

FISS

impulse



Unabhängige
Dorfzeitung
Ausgabe 51
Dezember 2018



Liebe Leserinnen und Leser!

(CMK) Wir haben es wieder geschafft und viele nette Beiträge zusammengetragen, die sich in unserem Dorf das letzte halbe Jahr ereignet haben. Am Tag der Vereine wurden wieder viele Vereinsmitglieder ausgezeichnet. Im Beitrag aus dem Gemeindearchiv gibt es über die Auswanderung nach Amerika einen interessanten Beitrag zu lesen. Die Fisser Gerste ist mittlerweile sehr bekannt und so freut es mich, dass wir euch ein tolles Rezept von Marion Kindl präsentieren kön-

nen. Ebenso hat der Familienverband ein Kochbuch herausgegeben und freut sich über das neue Sternengrab. In der Neuen Mittelschule gibt es eine Neuerung – die Schulleitung hat nun Frau Diana Heiß inne und wir freuen uns auch immer über die Beiträge aus der Mittelschule. Der Jöchlgeier zog wieder seine Kreise und weiß Einiges zu berichten. Sogar eine Reaktion auf den letzten Jöchlgeier gibt es dieses Mal nachzulesen. Ludwig Schlatter, der beim Festival „Kunst am

Berg“ schon einige Jahren Werke gestaltet, engagiert sich in Äthiopien für soziale Projekte und hat darüber einen Bericht verfasst. Ein großer Dank gilt wieder allen fleißigen Schreibern aus den Vereinen für die 51. Ausgabe und wir werden nun beim Farbdruck bleiben. Bedanken möchte ich mich auch einmal herzlichst bei allen Spendern, die uns bei jeder Ausgabe unterstützen, ob Groß- oder Kleinspender – Vergelt's Gott!

impulse@fiss.tirol.gv.at

Wir möchten uns für die finanzielle Unterstützung der einundfünfzigsten Ausgabe Fiss Impulse bei folgenden Sponsoren herzlich bedanken:

FISSER BERGBAHNEN GesmbH

RAIFFEISENBANK SERFAUS-FISS eGen

VOLKSBANK TIROL AG

SKISCHULE FISS-LADIS

KONNI PALE Catering - Partyservice

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Fiss. Das Redaktionsteam besteht aus: Christiana Kathrein (CMK), Doris Prieth (DP), Florian Geiger (FG), Wolfgang Gritzner (GRI), Peter Rietzler (PRI), Monika Rietzler-Pale (MRP)

Gestaltung und Druck: Druckerei Pircher GmbH, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof, www.pircherdruck.at

Bildnachweis: diverse Vereinsfotos, Fisser Bergbahnen GmbH, Christian Waldegger, Gemeindearchiv, Kindergarten Fiss, Wolfgang Gritzner, Neue Mittelschule Fiss, Diana Heiß, Volksschule Fiss, Christian Kofler, Thomas Rietzler, Andreas Kirschner, Andreas Schmid, Christoph Plangger, Familie Alois Tilg, Georg Juen, Marion Kindl, Ludwig Schlatter, Stefan Tilg, Michael Rietzler, Siegfried Krismer, Henry Tippe, Wolfgang Gritzner, Florian Geiger, Monika Rietzler-Pale, Christiana Kathrein, Daniela Geiger

Titelbild: Andreas Kirschner - Rückseite: Volksschule Fiss

Liebe Fisserinnen und liebe Fisser!

Auch das Jahr 2018 ist wieder gut zu Ende gegangen und die vorweihnachtliche Zeit zeigt uns, dass die Jahreszeiten nicht immer das machen, was wir gewohnt sind:

Der Sommer war sehr warm und trocken, was man bei uns eher selten kennt. Für das Einteilen der Heuarbeit war dies sehr gut - wenn mehr Gras gewachsen wäre. Auch im Herbst war es zu trocken und warm. Es hat einmal mehr gezeigt, dass sich die gute Schneeanlage der Fisser Bergbahnen bezahlt macht. Somit ist der geplante Saisonstart möglich und die Wintersaison abgesichert. Großteils war es zu warm, aber in den wenigen Tagen, in denen eine Beschneigung möglich war, wurde gute Arbeit geleistet und der Skibetrieb startet wie geplant. Im Laufe des Sommers wurde das Zubau-Projekt im Kulturhaus abgeschlossen und mit einer schönen Eröffnungsfeier Ende August gesegnet.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die Proberäume der Musikkapelle Fiss und des Kirchenchores sehr gut gelungen sind, und den modernen Anforderungen dieser Klangkörper gerecht werden. Es ist immer ein großes Anliegen der Gemeinde, die Vereine so gut wie möglich zu unterstützen und somit auch die Bereitschaft, sich freiwillig für unser Dorf zu engagieren, zu honorieren. Vielen Dank den vielen Freiwilligen in den Vereinen - macht bitte weiter so.

Wenn man sich im Dorf ein wenig umschaut, kann man erkennen,



Bildrechte: Christiana Kathrein

dass auch die Gemeinde immer wieder versucht, mit Akzenten das Dorfbild zu verschönern:

Wir haben heuer im Sommer den Vorplatz vor der Volksschule und dem Kindergarten ausgekoffert und asphaltiert und somit die Unebenheiten, die immer wieder aufgetreten sind, beseitigt. Weiters wurde auch der steile Weg vom Kindergarten in die obere Dorfstraße neu angelegt und zwei Bänke, die zum Verweilen einladen, aufgestellt.

Auch der Leithe-Parkplatz an der Landstraße vor dem Tennisplatz wurde im Zuge der Errichtung der Bushaltestellen so ausgeführt, dass er ein wesentlich schöneres Bild macht. Dafür wurden auch entsprechende Bepflanzungen durchgeführt und die Abgrenzungen mit Randsteinen befestigt.

In diesem Zuge haben wir auch die Sanierung der Lourdes-Ka-

pelle oder auch „Reasa Kapelle“ vorangetrieben. Es wurden die Säulen renoviert, der Boden innerhalb der Säulen wurde mit Steinplatten versehen und der Dachstuhl erneuert. Das Dach ist auch schon großteils fertig, im Frühjahr wird es mit Holzschindeln gedeckt. Dann wird die Kapelle wieder in neuem Glanze erstrahlen.

Ich möchte allen Einheimischen und Gästen eine schöne und friedvolle Weihnachtszeit und wieder eine tolle Wintersaison wünschen.

Euer
Bürgermeister



Markus Pale

Vereinsfahne für die Trachtengruppe

„Vereinsfahnen drücken den Willen der Mitglieder aus, den Gründungsgedanken und ursprünglichen Vereinszweck hochzuhalten und die Gemeinschaft weiterzuführen.“ (www.Austria Forum)

Ein gestandener Verein, der Werte weitergibt, Tradition lebt, sich am Kirchenleben beteiligt, zu Prozessionen ausrückt und viel Zeit in die Jugendarbeit investiert, dies waren ausschlaggebende Punkte um über die Anschaffung einer Vereinsfahne nachzudenken.

Zum 25-Jahr-Jubiläum wurde diese Fahne angeschafft und am Vorabend zum Fisser Kirchtag im Rahmen vom Großen Österreichischen Zapfenstreich von Pfarrer Werner Seifert am Fonnes gesegnet. Durch die großzügige Unterstützung der Fisser konnte dies auch finanziell gestemmt werden. Am Fisser Kirchtag - Tag der Vereine – konnten wir vol-



Bildrechte: Trachtengruppe Fiss

ler Stolz bei der Prozession zum ersten Mal unserer Fahne folgen. Nur eine Woche später führen wir mit unserer Fahne im Gepäck nach Passau, genauer gesagt nach Salzweg, zur dortigen Fahnensegnung.

Wir freuen uns sehr, dass wir so eine schöne Fahne haben, und

werden sie mit Stolz und Ehrfurcht behandeln. Danke an alle, die uns geholfen haben, dieses großartige Projekt zu verwirklichen und auch ein großes Vergelt's Gott für die Anerkennung und finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung.

Beatrix Strobl

Trachtennähkurs in Fiss

Die Fisser Bäuerinnen konnten in diesem Jahr durch die Zusammenarbeit mit dem LFI einen Trachtennähkurs ausschreiben.

Am Freitag, den 28. September 2018 war es dann soweit. 14 Teilnehmerinnen durften sich im Kulturhaus aus verschiedenen Stoffen und Materialien ihre persönliche Tracht zusammenstellen. Unsere Kursleiterin Berta Rudigier nahm bei allen Maß, um zu Hause für jede Teilnehmerin den individuellen Schnitt zu zeichnen und auch die Stoffe zuzuschneiden. Und so entstanden in etlichen Arbeitsstunden die verschiedensten Trachten. An

insgesamt 8 Nachmittagen wurde im Multifunktionsraum genäht, geheftet, gebügelt, geschnitten, aufgetrennt und wieder genäht.

Natürlich mussten wir auch zu Hause noch etliche Stunden an unseren Trachten arbeiten. Am 13. November 2018 konnten wir unsere neuen Trachten beim Fototermin im Museum - bei Kaffee und Kuchen - voller Stolz präsentieren.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn wir irgendwann wieder einmal einen Trachtennähkurs organisieren und ausführen dürfen.

Ein großes Vergelt's Gott an die Gemeinde Fiss für die Bereitstellung des Raumes, an Martin Krismer für das Aufstellen der Tische, Stühle und die elektrischen Utensilien und natürlich auch an Gotthard Nößig, der immer für uns da war, wenn es „räumliche Probleme“ gab.

Auch ein Vergelt's Gott an Ulrike Wachter, dass wir unsere Fotos im Museum machen durften und Thomas für die warme Stube.

Vergelt's Gott allen Teilnehmerinnen es hat mich sehr gefreut, dass ich mit euch nähen durfte!

Bettina Rietzler
Ortsbäuerin

Ehrungen für 25 Jahre Trachten-Treue

Bei der Generalversammlung des Bezirkstrachtenverbandes Oberland, am 14. Oktober in Fiss, konnten 7 Mitglieder der Trachtengruppe, die Ehrennadel in Bronze – für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit – entgegennehmen. Sie alle sind seit der Gründung im Jahr 1993 im Verein aktiv und waren auch maßgeblich am Aufbau des Vereins beteiligt.

Die Geehrten:

Johannes Pale – Obmann

Gerhard Rietzler

Lydia Orgler

Barbara Rietzler

Brigitte Kathrein

Beatrix Strobl

Wolfgang Unterkircher

– Ziehorgelspieler

Für die Trachtengruppe Fiss

Beatrix Strobl



Bildrechte: Trachtengruppe Fiss

Wir gratulieren den Geehrten und hoffen noch auf viele Jahre gute Zusammenarbeit im Verein. v.l.n.r.: Beatrix Strobl, Gerhard Rietzler, Lydia Orgler, Brigitte Kathrein, Johannes Pale (Nicht im Bild: Barbara Rietzler und Wolfgang Unterkircher)

Frohe Weihnachten!

*Besinnliche Lieder, manch' liebes Wort,
tiefe Sehnsucht, ein trauter Ort.
Gedanken, die voll Liebe klingen
und in allen Herzen schwingen.*

Der Christbaum vom Fonnes kommt dieses Jahr von der Familie Werner Schranz und der Baum am Kirchplatz stammt von der Familie Andreas Kirschner!

Das Redaktionsteam der Fiss Impulse
wünscht euch allen ein
besinnliches und frohes
Weihnachtsfest, alles Gute
und viel Gesundheit
für das Jahr 2019!

Aus unserer Landwirtschaft

Ein Höhepunkt war heuer die Gebietsausstellung am 27. April in Serfaus. Die drei Grauviehzuchtverbände können stolz auf ihre Zuchterfolge sein.

Das Wetter im Frühsommer war für die Tiere und Hirten von großer Zufriedenheit. Es folgte ein extrem heißer Sommer, nahezu 30 Grad und kaum Niederschlag. Die Folge war eine Trockenzeit wie selten zuvor. Mitte August gab es mit den Viehtränken und den kleinen Bächen auf den Almen erste Probleme. Es mussten zusätzliche Wassertröge verteilt werden. Durch die anhaltende Trockenheit mussten die Tiere eine Woche früher als geplant in die Ställe. Allen Hirten ein Dankeschön für die geleistete Arbeit in diesem Almsommer.

Berichten möchte ich auch vom landwirtschaftlichen Ausflug im Juli ins Wipptal. Am Vormittag besuchten wir mit 2 Kleinbussen, dankenswerter Weiser zur Verfügung gestellt von den Fisser Bergbahnen, die Hofstelle von Fam. Anton Steixner. Sophia, die Jungbäuerin und Obfrau des Tiroler Haflinger Jungzuchtvereins, stell-



Bildrechte: Christoph Planger

te uns ihren neuen Rinder- und Pferdestall vor, den sie voriges Jahr neu errichtet haben. Familie Steixner liefert ihre Milch nach Sterzing, wie die meisten Bauern vom Wipptal. Ihre Kühe sind im Sommer auf ihrer privaten Alm. Der Alt LH-Stv. führte uns anschließend zu seinem, dem Hof angrenzenden, Fischteich. Die Informationen von der Aufzucht bis zum ausgewachsenen Fisch waren für uns sehr interessant. Fische aus artgerechter Haltung, regional und guter Qualität, sind

sehr gefragt, so Anton Steixner. Der Großteil der Fische wird an die Firma Neuraüter verkauft, der Rest am Hof direkt vermarktet. Nach dieser interessanten Exkursion fuhren wir zur letzten Alm im Navistal - die Klammalm. Es werden auf dieser Alm ca. 300 Stück Vieh gealpt. Der Weidegrund gehört dem Bundesheer. Nach alter Tradition wurde das Mittagessen "Kochreindl" serviert. Alt und Jung fühlten sich in dieser großen Gemeinschaft mit interessanten Gesprächen sehr wohl! Die Firma Erdbau Pale hat uns dieses köstliche, bäuerliche Essen einschließlich Getränke finanziert. Vergelt's Gott! Gestärkt wanderten wir zur Poltenalm. Dort wurden wir vom Ortsbauernobmann, dem Gemeindesekretär und dem Grauviehzüchter Peer Markus erwartet, die über ihre Gemeinde berichteten. In Navis hat fast jeder Bauer eine eigene Alm, die er im Sommer mit seinen Tieren beweidet. Navis ist von der Landwirtschaft geprägt und liegt im zehn Kilometer langen Navis-



tal, das bei Matri östlich vom Wipptal abzweigt und vom Navisbach durchflossen wird. Der Tourismus steht im Hintergrund bei nur 2500 Nächtigungen im Jahr. In der Almhütte, bei Kuchen und Kaffee, überraschte uns ein 10-jähriger „Hirtenbua“ mit seiner „Steirischen“ und spielte flott auf.

Ein weiterer Höhepunkt unseres Jahres war der Almadtrieb. Einheimische und Gäste staunten wieder über die schön gebundenen Almkränze. Zudem hatten Fisser Bäuerinnen einen wunderschönen Almkranz für das Sternengrab gebunden. Firma Elektro Plangger ersteigerte diesen Kranz zu einem erfreulichen Betrag. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mitgesteigert haben!

Am 11. November fand erstmalig der Herbstritt in Fiss statt. Der Umzug durchs Dorf führte zur Josefskapelle, wo unser Pfarrer Mag. Willi Pfurtscheller die Pferdesegnung vornahm. Anschließend ging es zum Herbstritt um den Wolfsee. Einen Dank an alle Beteiligten.



Bildrechte: Christoph Plangger

Das „Tiroler Grauvieh Buch“ ist seit seiner Herausgabe in aller Munde. Nach unzähligen Zusammentragen von Berichten, Informationen und den passenden Bildern wurde daraus ein Buch der besonderen Art. Empfehlenswert und vielfältig gestaltet mit Bildern, Texten und Rezepten, auch von Fisser Gastronomen. Daher waren wir im Februar



auf der Zirbenhütte bei Restaurantleiter Philipp Kaschutnig zu Gast, der uns auf feinste Weise ein Grauviehpfandl vom Fisser Almochsen servierte. Ebenso wurden wir von Chefkoch Christoph Gschwentner vom Schlosshotel eingeladen, der uns mit einer schmackhaften Rindsroulade, ebenfalls vom Fisser Almochsen sehr überzeugte. Das Buch kann über den Grauviehzuchtverband oder den Buchhandel bezogen werden.

Ein Zitat aus dem Grauviehzuchtbuch von Sepp Forcher:

Meine erste Begegnung mit Grauvieh.

Ihr edles Haupt, die schön geschwungenen Hörner die großen glänzenden Augen und das beruhigende Geräusch des Wiederkäuers. Sie lag wie eine Fürstin des Friedens zwischen Felsblöcken und Alpenblumen. Um sie herum breitete sich die Ruhe und Gelassenheit, da bedaure ich, dass uns der Herrgott nicht zu Wiederkäuern gemacht hat und wie viel beruhigende Gelassenheit der Menschheit - nicht nur in Tirol - dadurch verloren gegangen ist. (Buchseite 33).

Euer Ortsbauernobman
Plangger Christoph



Rückblick - Freiwillige Feuerwehr Fiss

Neben den Abschlussarbeiten für unseren Hallen Neu- und Umbau prägten zwei weitere Tatsachen dieses arbeitsreiche Feuerwehrjahr. Zum einen waren noch nie so viele Kameraden verletzt und zum anderen konnten wir nach drei Jahren Pause wieder einen zweitägigen Ausflug genießen.

Leider haben sich zwei Kameraden bei Feuerwehrtätigkeiten schwer verletzt. In Folge unglücklicher Umstände wurde einem Feuerwehrmann eine Daumenkuppe abgetrennt und ein zweiter Kamerad hat sich eine schwere Knieverletzung zugezogen. Weitere drei Kameraden verletzten sich während der Arbeit bzw. in ihrer Freizeit. Somit war die Besetzung der Florianstation kein Problem und ich kann mich sehr gut an den Einsatz „Fahrzeugabsturz“ erinnern, bei dem gleich fünf verletzte Kameraden für die Florianstation zu Verfügung standen. Gott sei Dank sind inzwischen alle Feuerwehrkameraden wieder gesund und voll einsatzfähig.



Nassbewerb in Zams 2018 mit Betreuer Roland Pregenzer

Wesentlich erfreulicher war unser Feuerwehrausflug nach Monza mit Übernachtung in Bergamo. 46 Feuerwehrmänner und 2 Feuerwehrfrauen im Alter von 16 bis 80 Jahren(!) genossen bei Traumwetter zwei schöne Tage in „Bella Italia“. Die Rückfahrt mit dem Bernina-Express von Tirano nach Pontresina war ein weiterer Höhepunkt bei diesem Ausflug. Der

Ausflug war von Markus Schmid und Benny Rietzler perfekt geplant worden. Vielen Dank für eure super Organisation und euren Einsatz. Hervorheben kann man aber auch die Disziplin aller Beteiligten. Trotz leicht „erhöhtem“ Alkoholkonsum herrschte immer eine gute Stimmung, Pünktlichkeit und eine sehr gute Kameradschaft. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

Auch die Jungfeuerwehr wurde für ihren unermüdlichen Einsatz mit einem Ausflug ins Gardaland belohnt. Leider war so viel los, dass unsere Kameraden viel Zeit mit warten verbringen mussten und nicht so viele Attraktionen nutzen konnten. Trotzdem war es ein schöner Ausflug. Super Verpflegung, Spaß und gute Kameradschaft waren die Hauptzutaten bei diesem Ausflug und alle Beteiligten kamen zufrieden und müde am Abend wieder nach Hause.



David Geiger, Simon Schwendinger und Lukas Krismer im Hubschrauber

Wie üblich, dürfen ein paar Zahlen für die Statistik in einem Jahr



Gruppenfoto in Monza – Feuerwehrausflug

resbericht nicht fehlen. Wir mussten 34 Einsätze bewältigen. Ein Novum war sicher die gleichzeitige Alarmierung für zwei Einsätze. Ein LKW-Brand und ein Wiesen- und Flurbrand wurden beinahe gleichzeitig gemeldet. Die FF Ried unterstützte uns aber tatkräftig und somit konnten beide Einsätze problemlos bewältigt werden. Viel Glück hatten wir, dass kein Waldbrand ausgebrochen ist, obwohl der Sommer und der Herbst extrem niederschlagsarm waren.

Weiters wurden 206 Tätigkeiten und 56 Übungen abgehalten. Die Abschnittsübung in Nauders inklusive Hubschrauberflug und die Bergung der Fisser Volksschüler waren sicher zwei Highlights in diesem Übungsjahr. Mit der Teilnahme an Leistungsbewerben und den Lehrgangsstunden wurden so wie in den letzten 3 Jahren über 9.100 Stunden absolviert.

Zum Schluss möchte ich im Namen vom Ausschuss der FF Fiss

nochmals Gwen und Hermann Krismer zur Hochzeit gratulieren. Danke für die Einladung, es war ein sehr schönes Fest.

Gratulieren möchten alle Kameraden der Feuerwehr Fiss unserem Kommandanten Simon und seiner Frau Kathi zur Geburt ihrer Tochter Theresa. Somit wäre wieder ein Beitrag für den Feuerwehrynachwuchs geleistet. ;-).

Macht weiter so! Elmar Rietzler
Schriftführer



Ausschuss FF Fiss November 2018 (es fehlt Markus Lenz)

Kunst am Berg 2018



Bildrechte: Bergbahnen Fiss-Ladis

(DP) Im September war es wieder soweit – von 01.09. bis 06.10.2018 konnte man am Schönjoch bei der mittlerweile 6. Auflage von „Kunst am Berg“ bei der Entstehung von großartigen Kunstwerken live dabei sein.

Zum ersten Mal lief die Veranstaltung in diesem Jahr über einen längeren Zeitraum und heuer war den Künstlern auch der Wettergott wohlgesonnen. Nachdem in den letzten Jahren oft mit widrigen Wetterbedingungen wie Schnee und Regen gekämpft werden musste, zeigte sich der „Genussherbst“ von seiner besten Seite.

So sind am Schönjoch wieder großartige Kunstwerke aus den verschiedensten Materialien wie zum Beispiel Holz, Stahl und Marmor entstanden.

Die zahlreichen Besucher haben 15 Künstler aus Österreich, Deutschland, Holland und der Schweiz bei der Arbeit beobachtet und den Fortschritt der Schöpfungen mitverfolgt.

Beim großen Abschluss-symposium am 23.09.2018 wurden die fertigen Kunstwerke präsentiert und bewundert.

In der Zwischenzeit haben die Meisterwerke bereits einen Platz am Kunstweg gefunden und können dort besichtigt werden.

Im Innenbereich und auf der Terrasse vom Panoramarestaurant BergDiamant arbeiteten zeitgleich verschiedene Freizeitkünstler wie Töpfer, Filzer, Maler und Drechsler an ihren Werken.



Viele dieser Produkte waren beim Hüttenverkauf käuflich erwerbbar und diese Möglichkeit wurde auch ausgiebig genutzt.

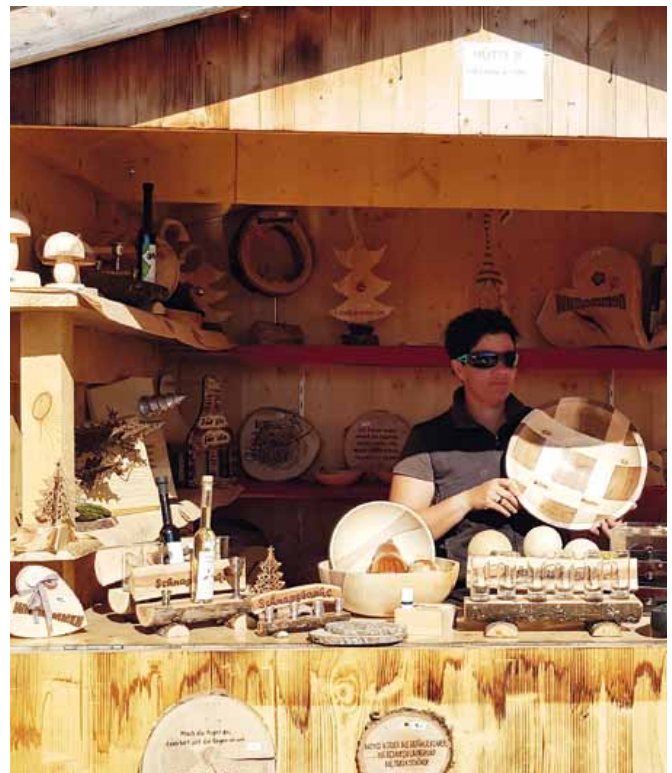
Ganz besonders erfreulich war die Beteiligung von Fisser Künstlern, die beim diesjährigen „Kunst am Berg“ wieder mitgewirkt haben.

Siegfried Krismer und Ludwig Schlatter haben zwei tolle Kunstwerke geschaffen, selbstgemachte Produkte und Bilder aus Fiss wurden von Beatrix und Edwin Kathrein, Christiane und Franz Grün sowie Veronika Thurn angeboten.

Auch im Jahr 2019 wird „Kunst am Berg“, von 1.9. bis 6.10.2019 wieder veranstaltet. Alle (Freizeit-)Künstler sind dazu recht herzlich eingeladen, Bewerbungen werden bereits jetzt jederzeit gerne entgegengenommen.



Bildrechte Bergbahnen Fiss-Ladis



Zum 90sten Geburtstag erzählt Alois Tilg

aus seinem Leben in Fiss

(GF) Mit seinem stets freundlichen und unverkennbarem Lächeln empfängt mich Alois (vulgo s`Klaslas Lois) in der Stube auf seinem gemütlichen Sessel. Er legt sein Kreuzworträtselheft auf den Tisch und fängt mit seiner Geschichte und die seiner Familie zu erzählen an.

Am 27. Juli 1928 wurde er als fünftes Kind von neun Kindern im Elternhaus HNr. 21 auf die Welt geboren. Das Elternhaus von Lois stand an der Stelle, wo jetzt das Haus der Familie Rietzler Reinhard steht. Es war ein Zweiparteienhaus, wie in Fiss früher üblich. Gemeinsam mit der Familie Rietzler Josef (Hannesler) lebten und arbeiteten die Parteien unter einem Dach. Die Eltern Marianne Tilg geb. Schmid und Franz Tilg kümmerten sich um die kleine Landwirtschaft und um ihre neun Kinder Toni, Loisa, Mathilda, Maria, Lois, Engelbert, Cilla, Seffa und Adelheid. Um sich ein kleines Zubrot dazu zu verdienen, arbeitete Franz auch als Zimmermann oder wie es Alois zu sagen pflegt: „als grober Tischler!“. Zu dieser Zeit blieb es auch den Kindern nicht erspart, sich bei den täglich anfallenden Arbeiten zu beteiligen. Auch dem Lois blieb nichts Anderes übrig, sich neben der Volksschule mit neun Jahren um sein tägliches Brot zu kümmern und half in den Sommerferien als „Kälberbua“ mit. 120 Stück Kälber musste er gemeinsam mit den Großhirten Ludwig Geiger aus Fiss und Martin Heiseler aus Ladis in der vorderen Alm bei jeder Wetterlage beaufsichtigen. Den Fisser Bauern gefiel sein geschickter Umgang mit



Bildrechte: Familie Tilg

dem Jungvieh und so wurde Lois mit anderen verantwortungsvollen Aufgaben betraut. Schon etwas älter und kräftiger übernahm er allein die Hutschaft von etwa 140 Geißen und einem Geißbock. Um halbsechs in der Früh hieß es zuerst zu den Bauern auf die Kost gehen und die Tagesverpflegung, bestehend aus zwei Laibern Brot und einen Brocken Speck, abzuholen. Anstatt der täglichen Käseration gab es den sogenannten „Kaskreutzer“ ungerechnet ca. 20 Groschen, das sind etwa 0,01 €. Pünktlich um sechs Uhr stieß Lois dann in sein Bockhorn, machte eine Dorfrunde, um den Bauern zu signalisieren, dass der Geißhirte auf die Tiere am Platzbrunnen wartete. Eine große Weiderunde hatte Alois mit seinen 140 Geißen jeden Tag zu bewältigen bis er schließlich am Abend so gegen sechs Uhr mit seiner Herde am Platzbrunnen wieder eintraf.

Alois ist bereits zu einem Jüngling herangewachsen und durfte aufgrund seiner sehr guten Noten in der Volksschule gemeinsam

mit Johann Geiger (Hackl`s) und Wendelin Grün (Bernardes) die Technische Vermessungsschule „TVS“ in Rotholz besuchen. Alois war ein fleißiger Schüler und lernte gut. Zur körperlichen Ertüchtigung wurde jeden Tag vor dem Frühstück eine Einheit Frühsport absolviert. Aufgrund des zweiten Weltkrieges musste Alois vorerst die Schule unterbrechen und verbrachte die Zeit wieder zuhause in Fiss. Im Jahre 1945 erlebte die Familie Tilg einen Schicksalsschlag. Vater Franz stirbt und Mutter Marianne steht mit den noch zum Teil minderjährigen Kindern allein da. Wieder erholt vom Verlust seines Vaters, durfte er nach Kriegsende im Jahre 1946 die Schule in Hall abschließen. Alois bekam auch ein Jobangebot als Vermessungstechniker in der Münzstadt zu arbeiten. Seiner Mutter war es aber lieber, dass er sich um die Angelegenheiten zuhause in Fiss bei der Landwirtschaft kümmerte. Bruder Tona wollte nach Innsbruck, weil er die Möglichkeit bekam bei der ÖBB anzufangen. Das Elend und die vorherrschende Arbeitslosigkeit nach dem zweiten Weltkrieg zwang die Schwestern von Alois, Mathilda und Cilla sich in der Schweiz eine Arbeit zu suchen. Cilla war gerade 14 Jahre, als sie von Zuhause weg ging. Allein von der Bauernschaft konnte man nicht leben, so entschloss sich Alois zusätzlich zu seiner Schulausbildung eine Lehre als Fassbinder beim Franz Tragseiler in Prutz zumachen. Wieder war er unter der Woche nicht zuhause, was seiner Mutter nicht gefiel. So musste Alois die Lehre mit großem Bedauern endgültig

abbrechen und verlegte seinen Lebensmittelpunkt wieder nach Fiss und übernahm endgültig den elterlichen Hof.

1958 bot der Obmann der Kreditgenossenschaft Fiss Ludwig Illmer sen. (s'Polta) Alois den Posten des Zahlmeisters der Genossenschaft an. Alois überlegte nicht lange und übernahm die verantwortungsvolle Aufgabe des Zahlmeisters. Die Kassenstunden wurden immer sonntags in der Stube von Alois Tilg abgehalten.

Die Bauern hatten die Möglichkeit das Geld von den Viehversteigerungen und sonstige Einkünfte bei Lois einzuzahlen. Auch Sparbücher wurden angelegt und die Verzinsung vom Finanzexperten per Kopf ausgerechnet. Nur die Aufbewahrung des Gelds gefiel dem Revisor der Kreditgenossenschaft überhaupt nicht. Im Kleiderschrank unter den Hemden von Alois sei das Geld nicht sicher genug deponiert und kann so nicht verantwortet werden. So wurde von der Kreditgenossenschaft Fiss schließlich ein 400 kg schwerer Tresor angeschafft um das Zahlungsmittel sicher aufzubewahren.

1965 löste er Lenz Martin (s'Kerasla) ab und übernahm den Gemeindekassier im Teilzeitangestelltenverhältnis. Die andere Zeit arbeitete er auch als Gemeindearbeiter und beteiligte sich neben allgemeinen Arbeiten am Trinkwasser-, Kanal und Straßenbau von Fiss. Auch einen Gehalt gab es für diese Tätigkeit, besonders dann, wenn Arbeiten in Akkord verlegt werden mussten.



Bildrechte: Familie Tilg

v.l.n.r.: Alois, Cilla, Marianne (Mutter), Aloisia, Toni(a), Josefa (Seffa), Mathilde, Franz (Vater), Adelheid, Maria, Engelbert

Das Bockhornblasen als Hirtenbua und der exzellente Tonansatz kam dem Alois sehr entgegen, denn er hegte großes Interesse als Tenorhornist bei der Musikkapelle Fiss einzutreten. Unterrichtet wurde er von Röck Alois (Praxla) und Josef Rietzler. Gemeinsam mit Josef Kathrein, Matthias Geiger und Rudolf Plangger trat er schließlich in die Musikkapelle Fiss ein. 40 Jahre spielte Alois die erste Stimme und erweist sich als pflichtbewusster und fleißiger Musikanter. Für die Liebe brauchte Alois nie weit gehen oder fahren.

Eine besonders gute und freundschaftliche Beziehung hegte Alois mit seiner späteren Ehefrau Seffa immer schon. Bis schließlich 1960 für das Brautpaar Alois und Seffa die Hochzeitsglocken läuteten. Zum Streiten hatten wir wenig Zeit und eigentlich führten wir immer eine harmonische Ehe. Vier Kinder gingen aus die-

ser Ehe hervor: Elisabeth, Alfred, Evi und Stefan.

Alois war von 1958 bis 1990 zuerst als Zahlmeister und später als Bankbeamter bei der Raiffeisenbank Fiss tätig. Von 1984 bis 1990 leitete er die Bank als Geschäftsstellenleiter. Kundenfreundlichkeit und respektvoller Umgang mit Leuten waren für ihn kein Fremdwort. Nebenbei betrieb er seine Landwirtschaft im Nebenerwerb bis zu seiner Pensionierung, welche 1990 erfolgte.

Es ist ein einfaches und diszipliniertes Leben, was Alois immer führte. So lässt er es sich nicht nehmen am Sonntag regelmäßig in die Kirche zugehen. Wir bedanken uns recht herzlich für die Einblicke in das Leben von Alois Tilg. Das Redaktionsteam wünscht unserm Lois noch viel Gesundheit und viele schöne Stunden in den Kreisen der Familie.

Wir freuen uns über den neuen Chorraum



Bildrechte: Stefan Tülg

Chorgemeinschaft Fiss

Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Chorgemeinschaft haben wir einen eigenen Chorraum, den wir nun mit Freude und Stolz vorstellen dürfen!

Ursprünglich war die Überlegung, das Dachgeschoß beim Pfarrwidum als Chorraum auszubauen. Die Voraussetzungen dafür waren allerdings nicht ganz unproblematisch, was die Raumhöhen und die Raumtiefen angeht und auch was den zu erwartenden Aufwand betrifft. Außerdem ist sowieso nicht klar, was in Zukunft mit dem Widumbau geschehen wird.

Wir als Kirchenchor haben unsere Chorproben überwiegend in der Kirche abgehalten. Wie wir alle wissen, hat unsere Kirche ab dem Spätherbst und in den Wintermonaten nicht gerade Wohnzimmertemperaturen zu bieten. Kurz gesagt: Zum Proben ist es in dieser Zeit in unserer Kirche einfach zu kalt.

Als der Bürgermeister uns dann 2016 einen Chorraum beim Kulturhaus Fiss angeboten hat, war die Freude natürlich groß. Wir

durften sowohl bei der Planung als auch bei der Ausgestaltung und Akustik mitdenken und unsere Wünsche und Erfahrungen mit einbringen.

So haben wir als Ergebnis nun einen Chorraum zum Proben mit 52 m² und einen Archivraum mit 11 m² für die vielen Noten, die damit endlich sauber archiviert und abgelegt werden können. Den Eingangsbereich mit Garderobe, die WC-Anlagen und den Kameradschaftsraum dürfen wir mitbenutzen und haben somit eine Komplettlösung.

Der Raum wurde vom Büro Architektur Neururer entworfen und konzipiert und akustisch von Herrn Dipl.-Ing. Dr. Karl Bernd Quiring ausgestaltet. Das Besondere an diesem Raum ist die Wandelakustik. Durch mechanisch verstellbare Wandpaneele kann die Akustik gesteuert werden und der Raum wird dadurch vielseitiger verwendbar. Der Raum ist beispielsweise dadurch sowohl geeignet für unsere Chorgemeinschaft mit über 30 Sängerinnen und Sängern, als auch für Klein-

gruppen und Einzelunterricht im Instrumental und Vokalbereich. Durch den eingebauten Wandspiegel und dem Holzboden ist er sogar auch als Tanzraum für eine Kleingruppe geeignet. Nicht zuletzt kann dieser Raum auch als Seminarraum für Weiterbildung herangezogen werden, da die technische Ausstattung dafür vorhanden ist.

Nun fehlte uns aber noch ein Klavier im Raum! Als Eigeninitiative haben wir uns dazu Sponsoren gesucht und auch prompt gefunden! Als erster Sponsor haben die Ortsbäuerinnen von Fiss EUR 1.000,- gespendet und der nächste Sponsor war das Blochbaumkomitee Fiss, ebenfalls EUR 1.000,-. Hier ist schon einmal zu erwähnen, dass Fisser Vereine die Chorgemeinschaft, die ja im eigentlichen Sinne kein Verein ist und über keine eigenen Finanzmittel verfügt, aus deren Vereinskasse sponsern. Dafür ein ganz großes Lob an euch! Aber auch unsere heimische Raiffeisenbank Serfaus-Fiss hat sich nicht lange betteln lassen und EUR 1.200,-

- beigesteuert. Den Restbetrag über EUR 1.600,00 hat uns das Architekturbüro Neururer gesponsert und damit die Anschaffung eines neuen Yamaha – Piano letztlich ermöglicht. Herzlichen Dank dafür an euch alle!

Inzwischen ist der Chorraum schon einige Monate in Betrieb und er wird rege genutzt. Die meisten Proben in diesem Raum

hat sicherlich bisher QuartFiss zu verzeichnen, aber auch die Chorproben finden nun regelmäßig dort statt. Weiters hat der Raum auch schon dem Gitarrenunterricht, dem Klavierüben und einem Tanzunterricht gedient.

Abschließend dürfen wir uns beim gesamten Gemeinderat und besonders bei unserem Bürgermeister Markus für die Bereit-

schaft zur Schaffung des Chorraumes bedanken. Nicht zuletzt aber möchten wir uns bei der ganzen Bevölkerung bedanken, denn letztlich trägt und finanziert die Bevölkerung das ganze Projekt ja mit.

Vrgalt 's Gott, enk älla!

Euer Chorleiter Michael Rietzler

„Adventhupferl“

(CMK) Dies ist eine Aktion des Landessschulrats für Tirol. Die Tiroler Volksschule wurden aufgerufen sich zu beteiligen und eigene Geschichten zum Advent zu schreiben. Die Kinder der 4. Schulstufe der Volksschule haben dabei mitgemacht. Eine Geschichte davon wurde von einer Jury ausgewählt. Diese wurden im Rahmen eines Adventkalenders, der ab 1. Dezember jeden Abend, jeweils nach der Sendung „Tirol heute“ ausgestrahlt wurde, gesendet. Manuel Haueis und Noah Schmid durften dabei ihre Geschichte vorlesen. Am 7. Dezember wurde die Geschichte im TV gesendet.

Diese wollen wir euch nicht enthalten und haben sie euch zum Nachlesen hier abgedruckt. Wir von der Volksschule sind ganz stolz darauf, dass zwei unserer Kinder heuer das Glück hatten, bei dieser Aktion im Fernsehen einen Auftritt zu bekommen.

Der verwischte Brief

Lena ist sieben Jahre alt. Sie freut sich sehr, weil in fünf Tagen Weihnachten ist. Sie wünscht sich

eine Puppe und schreibt einen Brief an den Weihnachtsmann. Sie bemerkt nicht, dass der Brief verwischt wird.

Als der Weihnachtsmann den Brief öffnet, kann er ihn nicht lesen. Er versucht ihn zu entziffern. Aber egal wie oft er es versucht, man kann das Wort nicht lesen. Er fragt seinen Freund Max, ob er ihm helfen kann.

So geschieht es, dass Lena zu Weihnachten nichts bekommt. Sie ist sehr traurig, weil alle ihre Freunde tolle Geschenke bekommen haben.

Beim Weihnachtsmann gibt Max aber nicht auf. Er probiert es weiter mit Hilfe einer Maschine. In der Zwischenzeit bittet die Mutter Lena, eine Vase aus dem Keller zu holen. Lena will gerade die Vase vom Regal holen, da dreht sich auf einmal die Wand und Lena wird auf die andere Seite geschubst. Mutig geht sie durch einen

Geheimgang bis zu einem hellen Licht. „Da bin ich ja beim Weihnachtsmann!“, ruft sie überrascht. „Du bist ja die Lena“, begrüßt sie der Weihnachtsmann. „Was hast du dir denn nun gewünscht? Wir haben es nicht lesen können.“ „Eine Puppe“, antwortet das Mädchen. „Komm her, du darfst dir hier eine aussuchen“, sagt der Weihnachtsmann.

Glücklich geht Lena wieder heim.



Manuel Haueis, 10 Jahre, Noah Schmid 9, Jahre (4. Schulstufe, VS Fiss)



Der Jöchlgeier

Vom Fisser Joch aus hân i dr'blickt,
dass as die Leit wieder dâ und det zwickt.
An Haufa wâr los im letschta hâlba Jähr,
iatz losnat's zua – des isch âlls währ:

Insr Trächtagruppa trägt bei da Prozessiona im Schritt,
gânz schneidig an nâglnuia Fouhna mit.
Am Kirchti ing'wicha geahrt's sa dem Verein vorân,
und die Fouhnatota, des isch ... an Mân!n!
Jâ warum denn o it, sall war decht g'lâcht,
Fouhntheit - des hât lei davor no kuar g'mâcht!

A Ânliega hat i an d'Soalboah – im Verhältnis gânz klua,
s'Galt isch knâpp, des woâß i jâ schua:
Es hâbat's da Gescht schiana Bushâlttestella g'schenkt,
âber an a g'scheida Beschâtting hât leider kuar denkt.
Dâ stiah d'Leit im briatiga Sunnaschei,
mit Kind und Kegel isch des echt it fei.
Für d'Ânrainer isch die Schâtta-Belâgerung o it schia,
gach miaßa dia no an Kiosk oftia!

Eppas ânders hât's bei ins no nia so geaba:
zu Sunnwend sei âlls toata Mâus' umchag'lega.
Beir Gemeindegarsch wâra sa auf'fadlat wia sortiert,
und dr Viechdoktor hât sogâr uana obduziert.
Wâr's vo da Baura dr Rouch oder des Gas?
Wârs a schlechts Zoacha oder decht lei an Spaß?
A Erdbeba, a Krânkat, âlls kam dâ in Frâg,
ma woâß as it genau – âbr Hauptsâch kua Plâg.

Im August hât d'Musi zum a groaßa Fescht ing'lâda,
weil sa jâ iatz a nuis Probelokal kriagt hâba.
Des sett decht a Motivation für âlla Musikânta sei,
und mit Pflotscha an da Fiaß hâba sa's richti fei.
Nobel isch der Proberaum g'woara, dâ sâg i nix,
dâ kân ma si weitum secha lâssa, des isch fix.
Lei s'Bescht hâba sa kriagt, des isch echt nett,
sogar d'Heili' Cäcilia im Kâmeradschâtftsraum hât Internet.

Insr Fuirwehr hât wieder gnuag Plâtz, des isch wichtig,
und an Proberaum für a Chor isch o gânz richtig.
Dr Tourismusverband derf an Raum für d'Kinder neahma,
und die Trächtlar sei im âlta Probelokal unterkeama.
Jâ, liabe Gemeinde, iatz fâhlt hâlt no an groaßa Verei' –
derf's vielleicht eppas für insr Schitzakompanie sei?
An g'scheida Schiaßstând, sall kanntat's finanziera,
der tat sich für so an Haufa Schitza schua wirkli rentiera!

Miar hâba jâ an Traum-Summer ket, echt währ,
âber dia Baura hât's schwitza g'mâcht im huiriga Jähr,
A so trucka auf da Wiesa, na bisch du no g'scheit,
und kua Gruamat umcha weit und breit.
Dâ nutza dr âlla Maschina nuit, it amâl di bescht,
kânnsch Maushaufa intiah, dia sei heacher g'west.

S'Fuater weart übra Winter decht irgatwia lânta,
drum isch ma o huira zum Erntedânk gânta.
Vielleicht wurt si amâl uar vo da Koara-Baura dr'bârma,
und dena Jungbaura a bissla eppas spendiera, dena Ârma.
Dia kannta echt amâl a nuia Krone hea tia,
des dr'frânslat Eppas isch schua lânt numma schia.

Dr Ortsbauraobmân hât sich Gedânka g'mâcht:
a Herbstfescht zum Erntedânk war decht a Sâch.
Für d'Baura ischas hâlt z'viel so gânz allua,
d'Bäurinna und Jungbaura brâucht' ma dazua.
D'Fisser Musi isch jâ sowieso schua auf da Fiaß,
dia spiela sicher o zum Frühschoppa no gânz eppas Schias.
Und wenn sich dr Museumsverein o no beteiliga tuat,
nâcha mânt ma's bei'r Volksschul – war des it guat?

Irgateppas isch bei insra Golfer in d'Hosa gânta,
für a Übungsânlag tat die Bezeichnung „Spielplâtz“ it lânta.
Verdiant hât ma eh nuit, dâ muaß niamând neida,
dia Golfer unterm Doarf, dia weara mr schua dr'leida.
Âber für die Golfcar-Fâhrer isch des mittlerweile zach,
mittlat in dr Nâcht sei d'Schandi mit Blauliacht hinta nâch.
Drweil sei dia kema vo'ma Geburtstâg'sfescht,
lei heillos mit Weiberleit überlâda sei des Karrala g'west.

O in dr Mittelschul tuat si wieder wâs,
dâ gait die nui Direktorin gânz ordatli Gas.
Dia lâssa mar iatz amâl ihr Ârbat tia,
an nuia Wind, der schâdat jâ nia.
Dass z'Fiss die Kinderzâhla it weiter zrugg giah,
sei si o insr Bürgermeister und sein Vize it z'schia,
sich gânz persönlich icha z'hânta,
des mecht i amâl an positiva Insâtz nenna!

Ua Sâch, dia weart demâl no offa bleiba,
die Leit tia âlli no fleißi Bauârbeita betreiba.
A bissla skeptisch siech i dia Winterbaustella schua,
mir hâba âlla eppas drvon, wenn in dr Saison isch a Ruah.

Es geit âlli eppas zum Schimpfa und eppas zum Lâcha,
dâ kân ma im a kluana Doarf gâr nix dr'gegt mânta.
Verlierat da Humor it bis zum Schluss,
nâ hâbat's miah Spaß und wianiger Vrdruss.
Nehmat mr nuit für Übel, sal tat i bitta -
und tiat guat mitanând, nâcha weart wianiger g'stritta!

Sabine Geiger

Ansichten – einst und jetzt!

(GRI) Eine Aufnahme von Siegfried Krismer aus den 70er Jahren zeigt das alte Wohnhaus der Familie Schranz „Schranzles Haus“ mit einstiger Hausnummer 28 – heute Obere Dorfstraße 34. Der Hof gehört zu den ältesten Gebäuden in Fiss. Dies belegt die hölzerne Haustüre an der Ostseite mit eingekerbter Jahreszahl „1581“. Unter Kaiserin Maria Theresia wurden im Steuerkataster aus dem Jahre 1775 erstmals Hausnummern angelegt. In diesem Doppelhaus lebten damals die Familien Prengner Mathias und Starjakob Mathias. An der Westseite des Altbestandes war einst ein Andreaskreuz an der Hausmauer aufgemalt, welches an die Zugehörigkeit zu Kaiser Maximilian I. und seiner Gattin Maria von Burgund erinnerte. Das Haus war natürlich schon in schlechtem Bauzustand und wurde 1984 unter Denkmalschutz gestellt. Das südseitige Wirtschaftsgebäude Stall und Scheune, abgerissen 1957, musste der neu angelegten unteren Dorfstraße weichen. 1987 entschloss sich die Familie Winkler das Haus im Wesentlichen durch einen Neubau wieder besser be-



Bildrechte: Gemeindearchiv



Bildrechte: Wolfgang Gitzner

wohnbar zu machen. Die Auflage des Denkmalamtes bestand darin, das Mauerwerk an der West- und Ostseite müsse in den Neubestand vollständig integriert werden. Sicherlich keine leichte Aufgabe, das Gebäude wie es sich jetzt darstellt zu errichten. Eben-

erdig befinden sich heute Büros des Tourismusverbandes, in den oberen Etagen werden Ferienwohnungen vermietet. Ein echt gelungenes Projekt, wo auch noch rätoromanische Bauelemente erhalten geblieben sind.

Bergtöne Fiss – Ein Dorf voller Klänge



Bildrechte: Christian Kofler

Von Mittwoch, den 21.06.2018 bis Dienstag, den 26.6.2018 fand auch heuer wieder an drei Abenden das Festival „BERGTÖNE Fiss – Ein Dorf voller Klänge“ statt. Am ersten Abend konnte die Musikkapelle Latsch aus dem Südtirol begrüßt werden. Am Freitag spielte der Musikverein Buchs-Räfis aus der Schweiz. Das Abschlusskonzert am darauffolgenden Dienstag gestaltete die Musikkapelle Zirl.

Wir konnten am Samstag bei einer tollen Veranstaltung die Bühne für die Fahnenweihe der Trachtengruppe Fiss nutzen. Dabei wurde der Große Österreichi-

sche Zapfenstreich gemeinsam mit der Musikkapelle Fiss und der Schützenkompanie Fiss aufgeführt.

„BERGTÖNE Fiss – Ein Dorf voller Klänge“ wird auch im Juni 2019 wieder veranstaltet. Am Freitag, den 21. Juni 2019 dürfen wir die Bläserphilharmonie Blau-stein aus Deutschland begrüßen. Am Sonntag, den 23. Juni 2019 ist die Musikkapelle Kuchl aus Salzburg zu Gast und am Freitag, den 28. Juni 2019 unterhält die bekannte Speckbacher Stadtmusikkapelle Hall aus Tirol. In Zusammenarbeit mit dem TVB versuchen wir die Veranstaltung

im Zeitraum von zwei Wochen (FR, SO, FR) anzubieten. Die rund 75-minütigen Konzerte finden wieder auf der bewährten Freilichtbühne am Fonnes in Fiss statt.

Die Folder für diese Konzertreihe liegen bereits bei den TVB's ab Dezember auf. Für eine Bewerbung dieser Veranstaltung bei euren Gästen wären wir sehr dankbar.

Wir freuen uns jetzt schon wieder auf interessante und unterhaltsame Konzerte der verschiedenen Kapellen im Juni 2019 und natürlich auf zahlreiche Besucher.

Christian Kofler



QuartFiss Olè!

Ein ganz besonderes Highlight hatte Ende Oktober QuartFiss erleben dürfen. Auf Einladung von Dr. Andreas Schmid, der zurzeit als Wirtschaftsdelegierter der österreichischen Wirtschaftskammer in Barcelona tätig ist, durften wir den zum ersten Mal stattfindenden Österreich Tag musikalisch umrahmen. „Österreich legt vor und die anderen müssen es uns erst nachmachen“, meinte Andreas beim gemütlichen Abendessen in einer Tapas-bar bei unserer Ankunft.

Stattdessen hat das Ganze dann in einem der renommiertesten und ältesten Geschäftsclubs von Barcelona, dem Circulo Ecuestre. Bei diesem Jornada de Austria haben diverse Firmen in den Räumlichkeiten des Circulo Ecuestre ihre Leistungen präsentieren können. Es fanden diverse Ausstellungen und Präsentationen statt. Und QuartFiss war sozusagen die musikalische Überraschung des Tages. Zum Auftakt des Mittagessens der wichtigsten Sponsoren mit der Vizepräsidentin der WKÖ Ulrike Rabmer-Koller und einem spanischen Regierungssekretär überraschten wir die Gesellschaft mit einem Jodler auf der Feststiege. Nach dem Mittagessen gaben wir noch ein Lied zum Besten. Am Abend fand dann ein grosses Galadinner mit circa 130 Geschäftsleuten aus Spanien und Österreich zusammen mit dem österreichischen Botschafter statt. Bei diesem Dinner hatten wir die Möglichkeit in mehreren Blöcken einige Lieder zum Besten zu geben. Mit unseren „selbstgestrickten“ Scherzliedern konnten wir aus sprachlichen Gründen natürlich



Bildrechte: QuartFiss

nicht punkten, aber mit Jodlern, ein paar Volksliedern und hochdeutschen Liedern, sowie dem Lied „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ konnten wir das Publikum letztendlich doch sehr begeistern. Gott sei Dank sind wir musikalisch ja ziemlich breit aufgestellt. Alle waren sehr aufmerksam, aber natürlich wurden auch etliche Handys gezückt, um unsere Darbietungen filmisch festzuhalten. Im Nachbericht zum Jornada de Austria war in etwa zu lesen: Der Chor gab dem Abend einen Hauch von Farbe und Sorglosigkeit. Ein sehr schönes Kompliment für uns, wir haben uns aber auch sehr intensiv darauf vorbereitet. Selbst in Barcelona probten wir jeden Tag eineinhalb Stunden, dass Alles auch wirklich

sitzt. Denn wie sagte Andreas im Vorfeld: „Reißats enk já zomm, dà hocka nàcha a pàar Milliarda um dia Tisch umcha“. Bei dieser Gelegenheit gilt es nochmal einen riesigen Dank an Andreas Schmid auszusprechen, der uns zu diesem doch sehr wichtigen Geschäftsleutetreffen eingeladen hat, ohne uns jemals richtig live gehört zu haben. Aber schon nach den ersten Tönen unseres Begrüssungsjodlers auf der Feststiege hatte er ein breites Grinsen auf dem Gesicht und das Feedback der Leute war entsprechend positiv, sodass getrost behauptet werden kann: QuartFiss war ein richtiges Highlight an diesem Österreich Tag in Barcelona.

Stefan Tilg



Fisser-Kirchtag 2018 – „Tag der Vereine“

Am Sonntag, den 24. Juni 2018 wurde auch dieses Jahr wieder der Tag der Vereine in Fiss groß gefeiert. Nach dem Weckruf in den frühen Morgenstunden durch die Musikkapelle Fiss und dem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Fiss mit anschließender Prozession erfolgte der Festakt beim Pavillon. Zahlreiche Vereinsfunktionäre konnten wieder für Ihre langjährigen Verdienste in ihren Vereinen geehrt werden.

EHRUNGEN:



Gemeinde Fiss:

Vereinsnadel Land Tirol: Willi Hammerle,
Hermann Kirschner

Fiss Impulse: Christiana Kathrein, Wolfgang Gritzner



Bildrechte: Gemeinde Fiss

Familienverband Fiss:

50 Jahre Mitgliedschaft: Marianne Rietzler

40 Jahre Mitgliedschaft: Josef Krismer

25 Jahre Mitgliedschaft: Sabine Geiger



Pfarrgemeinde Fiss:

Ehrung für langjährige und ausgeschiedene Pfarrkirchenräte: Hubert Rietzler, Helmut Kathrein,
Bruno Geiger



Schützenkompanie Fiss:

60 Jahre Mitgliedschaft: Augustin Illmer

50 Jahre Mitgliedschaft: Josef Höllrigl

25 Jahre Mitgliedschaft: Wendelin Krismer

10 Jahre Mitgliedschaft: Peter Mark

5 Jahre Mitgliedschaft: Julian Strobl



Bildrechte: Gemeinde Fiss

Musikkapelle Fiss:

Verdienstmedaille Silber für 40 Jahre Mitgliedschaft aktiv: Alfred Tilg

Verdienstmedaille Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft aktiv: Florian Geiger, Franz Johann Grün

Silbernes Verdienstzeichen: Georg Geiger

Leistungsabzeichen in Gold mit Auszeichnung: Sahra Wandaller mit Auszeichnung

Leistungsabzeichen in Bronze mit Auszeichnung: Romina Geiger (nicht am Bild)

Junior Leistungsabzeichen: Isabella Geiger (nicht am Bild)



Bergrettung Fiss:

25 Jahre – Mitgliedschaft: Peter Tilg, Alois Schranz, Thomas Plangger, Erich Pregonzer (nicht am Bild)

Die Verpflegung wurde heuer von der Trachtengruppe Fiss übernommen. Auch unsere Bäuerinnen sorgten wieder für einen wunderschönen Blumenschmuck am Dorfbrunnen. Der Dank gilt aber auch unserem Pfarrer und seinem Team, allen Vereinen und der gesamten Dorfbevölkerung für das tatkräftige Mitgestalten unseres Kirchtages. Im kommenden Jahr findet der Kirchtag am Montag, den 24. Juni statt.

Kofler Christian

Hilfsaktionen in Äthiopien



Bildrechte: Ludwig Schalter

Nachtflug nach Addis Abeba, Äthiopien, Landung bei Tagesanbruch, lange Wartezeit für das obligate Visum, und endlich, nach der Gepäckskontrolle die ersten Schritte in diese doch „andere Welt“.

Wir, meine Frau und ich, werden von unserem Betreuer abgeholt, der vier große, übergewichtige Kleider-Koffer im klapprigen Klein-PKW verstaut, das ebenfalls übergewichtige Kabinen- und Handgepäck auf dem Schoß, geht die Fahrt zum Hotel. Unsere Gruppe kommt erst um Mitternacht an, wir nützen den Tag um die notwendigen Nahrungsmittel in der Hauptstadt zu kaufen.

Ich war das erste Mal 2012 in Äthiopien, damals gab es in Addis noch größere Teile der Stadt mit eingeschossigen, halbverfallenen Häusern, an deren Stelle stehen nun Hochhäuser, allerdings stehen sie seit einigen Jahren im selben Rohbau - Zustand. Aber es gibt auch Firmen, die sich

dort etablieren, die das Stadtbild bereichern, es entsteht auch moderne Architektur, die Stadtverwaltung bemüht sich, das Stadtbild dem westlichen Standard anzugleichen. Die frühere, dort in Armut lebende Bevölkerung wurde an die Peripherie gedrängt, es gibt keine allgemeine soziale Absicherung, junge Frauen, von ihren arbeitslosen Männern verlassen, liegen mit ihren Kleinkindern auf Gehsteigen, Behinderte, Verarmte, Verkrüppelte, betteln, dennoch, die Mehrzahl im zentralen Stadtgebiet hat einen etwas besseren sozialen Stand, daneben gibt es auch eine gewisse „reiche Oberschicht“. Soweit ein kleiner Einblick in die 2400 m Meereshöhe gelegene Hauptstadt.

Am nächsten Morgen wird unser Kleinbus mit all dem Gepäck beladen. Für die erste Etappe unserer Reise mit dem Ziel Awassa, benötigen wir für die 280 km ca. acht Stunden, die Straße wird von Viehherden, Eselkarren, Schafen,

Ziegen, Kamelen etc. benutzt, außerdem gibt es km lange Bauustellen, Schotterstraße mit tiefen Schlaglöchern, Baustellenverkehr...

Für den nächsten Tag stehen rund 130 km vor uns, wir erreichen unser Ziel „BORE“ in 2800m Meereshöhe, erst gegen Abend.

Wir hatten einige Schwerpunkte in Bore:

1. Schulhausbau für 240 Kinder der Schulstufen 9 und 10:

Für das neue Schulgebäude besteht großer Bedarf und es ist auch eine Aufwertung der Schule. Bei unserer Ankunft war das Fundament fertig, sodass mit dem Mauern der Wände begonnen werden konnte. Es waren 12 Tagelöhner und 4 Tagelöhnerinnen auf der Baustelle. Deren Einkommen pro Tag beträgt EUR 2,50, welches der Polier festlegt. Das Durchschnittseinkommen in dieser Gegend liegt bei EUR 25,00 im Monat, für unsere Verhältnisse kaum vorstellbar. Die





Arbeitslosigkeit in Bore liegt bei 25 %, es gibt keine Fabrik oder ähnliches im Ort. Wie wir wieder feststellen konnten, waren sehr fleißige Leute auf der Baustelle. Im Speziellen gilt es, die vier Frauen zu erwähnen, die mit den Männern mithalten können und hier gilt gleicher Lohn für Mann und Frau. Bis zum Ende unseres Aufenthaltes waren die Mauern mit einer Höhe von 13 Ziegelreihen fertiggestellt. Auf der Baustelle gibt es kein fließendes Wasser und keinen Strom, keinen Schubkarren und keine Mischmaschine. Die Arbeiten werden jetzt ohne unsere Anwesenheit weitergeführt.

2. Bücher für die Schulbibliothek:

500 Schulbücher für die Schule wurden durch Spenden zur Verfügung gestellt.

3. Hilfe im Gesundheitswesen:

Für 8 Personen konnten wir professionelle medizinische Hilfe im

150 km entfernten Awassa ermöglichen, 17 weiteren Personen konnte lokal geholfen werden. Meistens handelte es sich hier um Krätze und verschiedene Infektionen, verursacht durch hygienische Probleme. Diese Patienten konnten mit Salben und/oder Antibiotika behandelt werden. Wir stoßen natürlich auch an unsere Grenzen, denn es sind so viele Menschen, die dringend medizinische Hilfe benötigen würden. Außerdem gibt es in Bore und Umgebung sehr viele Waisenkinder. Auch hier wäre sehr großer Bedarf an Hilfe.

4. Kleiderspenden:

Wir haben ca. 960 kg an Kleidern mitgenommen und verteilt. Am ersten Tag gab es Kleiderpakete für die Menschen mit Behinderung. Die Stadtgemeindevertreter hatten eine Liste mit 34 Personen erstellt. Am zweiten Tag haben wir Kleiderpakete an die finanziell Ärmsten verteilt. Auch

hier gab es wieder eine Liste von der Stadtgemeinde.

5. Schulgeld:

Einige Kinder können dank unserer finanziellen Hilfe kostenlos in die Schule gehen. Die Schule verlangt ja Geld für den Unterricht. Die staatlichen Schulen sind zwar kostenlos, aber die Schüler erreichen nicht das Niveau der privaten Schulen. Die Kinder, die wir ausgewählt haben, kommen aus finanziell sehr armen Familien, sind leicht behindert oder sind Waisenkinder. Es gilt zu betonen, dass es natürlich nicht bei einem Schuljahr bleibt, sondern dass wir auch dafür sorgen werden, dass die Kinder mindestens 8 Jahre in die Schule gehen können.

So viele zerrissene Kleider bei den Kindern wie in diesem Jahr hatten wir hier bisher noch nie gesehen. Hohe Arbeitslosigkeit, karges Wachstum, keine Verdienstmöglichkeit, außerdem hat

(bitte umblättern!)



es in den letzten Jahren nicht genügend geregnet, führen zu Verarmung, ja zu Notsituationen und Hunger.

Bedingt durch die Höhenlage des Ortes wächst Obst kaum, Kohlsorten, Rüben, Bohnen, Knoblauch, Zwiebel und Kartoffel werden neben dem „Teff“ (eine kleine Art von Hirse, = nationales, vielleicht wichtigstes Lebensmittel) angebaut.

Zur Finanzierung: Wir waren eine Gruppe von vier Frauen und zwölf Männern, jeder bezahlt seine Reise Aufenthalt und Verpflegung selbst und spendet 500 Euro für den Bau. Dies reicht natürlich nicht aus, so ist jede Spende hilfreich dieser armen Region eine bessere Schulbildung zu ermöglichen. Die Kosten für das letzte Projekt von drei Schulklassen

betragen ca. 28.000.- Euro, die Verrechnung wurde von der zuständigen ADRA Zweigstelle Äthiopien geprüft und als korrekt und zur Förderung würdig bestätigt.

In diesem Zusammenhang darf ich Namen der Region und der Schulverwaltung BORE deren herzlichen Dank für die Spende der Fisser Bergbahnen weitergeben. Mich erfüllt es mit Freude, dass Fiss damit ca. einen Klassenraum finanziert und somit ein schönes Denkmal der Menschlichkeit gesetzt hat. Im kommenden Jänner soll noch für die Schulanfänger und Vorschüler ein Drei-Klassen-Gebäude erstellt werden, die Finanzierung hat leider noch größere Mängel aufzuweisen, jede Spende wird mit Dank angenommen. Diese

werden ausschließlich zum Bau verwendet. All die beschriebenen zusätzlichen medizinischen oder sozialen Ausgaben für die Kranken etc. wurden und werden von der Gruppe selbst finanziert.

Diese Spenden sind von der Steuer absetzbar, die Verrechnung und Endkontrolle erfolgt durch ADRA Austria, eine Zweigstelle der weltweiten ADRA Organisation, die seit vielen Jahren das Spendegütesiegel trägt. Sie ist weltweit bei vielen Naturkatastrophen, Hungersnöte, Flüchtlingsströme und in den verschiedensten Armutsregionen aktiv tätig. Seien es Kleinkredite für die Ärmsten um ihnen einen Lebensunterhalt zu ermöglichen und sie auf eigene Beine zu stellen oder Katastrophenhilfe etc.

Ludwig Schlatter

I-MEDIC 20 für den Tourismus erfunden

Bis eine Idee ein Produkt wird, braucht seine Zeit. Vor gut 8 Jahren entstanden die ersten Pläne für einen Bürosessel mit Infrarot um Rückenschmerzen vorzubeugen und einer beweglichen Sitzfläche, damit die Wirbelsäule mobilisiert wird.

Fiss Impulse: Was war der Auslöser für die Idee?

Georg: „Als Designer und Produktentwickler von Physiotherm hatte ich natürlich von Beginn unserer Zusammenarbeit vor 14 Jahren selbst eine Infrarotkabine, die von mir designt war.

Die regelmäßige Nutzung, wie vorgesehen, war immer wieder

lückenhaft, weil es die Arbeit im Alltag nicht leicht machte. Schneeräumen, schnell mal die Gäste abholen und Koffer ein- und ausladen, in der Zwischensaison umbauen und die Wohnungen auf den neuesten Stand bringen sind ganz normale Tätigkeiten. Doch dann ist oft am Abend einfach Schluss.

Da kann die Infrarot - Kabine noch so sinnvoll sein, das Chillen auf der Couch zieht man dann doch wieder vor.“

Fiss Impulse: Warum wurde es dann ein Bürostuhl?

Georg: „Mein Ziel ist es, schon während dem Tagesablauf für

den Körper in Bezug auf die langfristige Gesundheit Gutes zu tun. So kam der Bürostuhl als zentrales Produkt in den Fokus. Doch die Strahler waren zu dieser Zeit noch gerade, sperrig und ließen sich nicht der Ergonomie des Rückens anpassen.

Doch zeigten die ersten Prototypen selbst mit herkömmlicher Technik, dass die Entwicklung Sinn macht.“

Fiss Impulse: Wo war dann der Knackpunkt in der Entwicklung?

Georg: „Der 3D-Carbon-Infrarotstrahler eröffnete unserem Entwicklungsteam völlig neue Perspektiven. Erstmals kann der



Bildrechte: Georg Juen

Strahler geformt und so dem Körper möglichst ergonomisch angepasst werden. Die Wärme wirkt im Gegensatz zu herkömmlichen Sitzheizungen wesentlich intensiver. Die Wärmeübertragung ist völlig kontaktlos und so konzipiert, dass sie durch die Bekleidung optimal wirkt. Weiters haben wir anschließend mit der Firma Wagner einen der renommiertesten Hersteller von Bürostühlen als Partner gewinnen können.“

Fiss Impulse: Warum ist die Bewegung so wichtig?

Georg: „Einerseits wird ja durch die Infrarotwärme, die vom integrierten Rückenstrahler in den Körper eingetragen wird, die Durchblutung gefördert. Zusätzlich kann die Wärme Entspannungen lösen. Doch die Bandscheiben leben von der Diffusion, das heißt sie arbeiten wie ein Schwamm, dadurch wird die Durchblutung – Ernährung der Bandscheiben gewährleistet, einfach erklärt.

Mit der neuen Firma MOVE COCHES®, die ich zusammen mit Mag. Julia Wachter führe, haben wir ein Bewegungskonzept für den Arbeitsplatz unter dem Titel THERMO MOVE® entwickelt.“

Fiss Impulse: Wie kann man sich die Übungen vorstellen?

Georg: „Einige Beispiele haben wir auf unserer Homepage www.move-coaches.com mit Fotos dargestellt. Gerne gebe ich persönlich Tipps.“

Fiss Impulse: Wie oft soll man die Anwendungen machen?

Georg: „Grundsätzlich hat man mit dem integrierten Dondala® System, das die Sitzfläche minimal beweglich macht, schon automatisch Bewegung – also wenn ich nach links oder rechts greife, den Oberkörper mitbewege, macht der Sessel die Bewegung



mit. Zweimal pro Tag einen Wärmeload mit dem Infrarot – Rückenstrahler von 20 Minuten, was mit einer Akkufüllung leicht möglich ist und anschließend noch 5 Minuten leichte Mobilisierungsübungen, dann bleibe ich fit und beweglich.

Das Bestreben ist Rückenschmerzen präventiv gegen zu wirken bevor sie entstehen

Fiss Impulse: Hat der innovative Sessel schon Preise gemacht?

Georg: „Der Design- und Erfinder AWARD Tirol in der Kategorie „Industrialdesign“ war eine erste tolle Motivation für das Projekt. Gleich folgte der Tiroler Innovationspreis und auch die Nominierung zum Staatspreis. Dass die Innovation auch in Deutschland ausgezeichnet wurde, ist eine zusätzliche Wertschätzung. Menschen dabei zu helfen, ihr Leben feiner zu machen, gibt mir viel und ich berate sie gerne, wenn es darum geht, wie ich meinen Arbeitsplatz sinnvoll gestalten kann.

Fiss Impulse: Herzliche Gratulation zur Produktentwicklung und zur Preisauszeichnung. Wir wünschen viel Erfolg mit dem Produkt! Danke für das Interview!

Abtauchen in fantastische Unterwasserwelt

Auch wenn Österreich ein Binnenland ist und keinen Zugang zum Meer hat, ist es seit Mitte Juni möglich in eine fantastische Unterwasserwelt abzutauchen. Wie das?

Bereits im letzten Schuljahr äußerten die Buddys der NMS Serfaus-Fiss-Ladis den Wunsch, die Unterführung zur Schule nach ihren Wünschen farblich gestalten zu dürfen. Buddybetreuerin Claudia Ladner nahm sich den Wunsch zu Herzen und knüpfte Kontakte zu verschiedenen Künstlern aus dem Bezirk Landeck.



Bildrechte: NMS Fiss

Der junge Künstler Toni Landeka war sofort begeistert von der Idee und bereits bei der ersten Begehung war klar, die Unterführung in eine Unterwasserwelt mit

vielen kleinen und großen, vor allem aber bunten Fische zu verwandeln.

Die Genehmigung seitens des Verbandes der NMS sowie die

Finanzierung des Projekts waren keine Hürde. In diesem Sinne bedanken wir uns auch bei Bgm. Markus Pale für sein Entgegenkommen.

Er konnte den Buddys zahlreiche Tipps und Anregungen geben und so die Begeisterung der Buddys für ihr Projekt über viele freie Nachmittage hinweg aufrechterhalten.

Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen: Eine wunderbar bunte Unterwasserwelt, mit einem mystisch anmutenden Nachthimmel samt Ufos schmückt nun die vorher triste Unterführung zur NMS.

Ein ganz herzliches Danke an die Buddys der NMS Serfaus-Fiss-Ladis, die wieder einmal aufgezeigt haben, dass das Miteinander, das Füreinander und das einander Helfen wirklich gelebt wird, sowie den Lehrpersonen Philipp Westreicher und Claudia und Robert Ladner, die das Projekt tatkräftigst organisiert und begleitet haben.

NMS Fiss



Erntedank in Fiss

Das Fisser Erntedankfest ist eine lang bewahrte Kultur, die hauptsächlich die Jungbauern aus Fiss weitertragen. Jedes Jahr um dieselbe Zeit danken wir Gott für die Ernte und die reichlichen Gaben.

Ein Kirchenbesuch, gefolgt von einer Prozession, ist und wird immer ein Festakt sein. Es beginnt damit, dass die Jungbauern dieses Fest organisieren. Es werden viele Heuballen besorgt, meist mit einem Traktor, die auf einen Platz gebracht werden, wo man den Festwagen schmückt und vorbereitet. Der Festwagen ist ein altmodischer Zugkarren, wie man sie aus den alten Zeiten noch kennt. Weiters wird Gerste benötigt um die Krone zu „binden“. Noch dazu kommt, dass man für die Krone Vogelbeeren benötigt, für den besonderen „look“. Man fängt von unten nach oben an. Teamwork spielt hier eine wichtige Rolle. Nach dem „Fundament“ der Krone wird nun in die Mitte der Krone ein Bündel Gerste gelegt und es wird rundherum noch mit ein paar Holunderbeeren verziert. Eines der wichtigen Dekorationen spielt dabei die Sichel, denn ohne sie, könnte man die Gerste nicht ernten.

Auf dem so genannten Festwagen wird dann noch Gemüse und Obst aufgelegt. Mit vielen Äpfeln, Karotten, Kürbissen, Holunderbeeren und vielen anderen schmackhaften Sachen wird symbolisiert, dass man für die Gaben dankt und sich eine neue und gute Ernte im nächsten Jahr erhofft. Der Wagen ist fertig. Zugleich wird die Agape vorbereitet. Es gibt Speck, Wurst, Käse, Laib-



Bildrechte: Jungbauernschaft Fiss

chen und den gesegneten Brotlaib. Natürlich gibt es auch etwas zu trinken. Somit ist für die Gottesdienstbesucher am Pavillon bestens gesorgt.

Sonntag. Es ist soweit. Die Gruppe der Jungbauern Fiss besucht die Messe, liest die Lesung und Fürbitten für die kommende Erntezeit. Nach der Kirche folgt die Prozession durch das Dorf. Von der Krone und dem Wagen angeführt ziehen wir durch das Dorf bis zur Josefskapelle. Von dort gehen wir zurück in die Kirche und der Pfarrer gibt den Segen und lädt herzlichst zur Agape ein. Nach der Kirche gehen alle Besucher geschlossen zum Pavillon und nehmen den Festschmaus zu sich. Sobald alle satt und fertig sind, beginnt das aufräumen.

Durch das Teamwork der Jungbauern und die Zusammenarbeit verschiedener Vereine wird all dies möglich. Wir danken sehr für alle die uns Helfen und Unterstützen, ebenso wünschen wir

allen ein schönes Jahr und eine gute Ernte.

Die Jungbauernschaft Fiss



Bergbahnen Fiss-Ladis

(DP) Schon wieder ist ein halbes Jahr vorüber und ein toller Sommer liegt hinter uns.

Langanhaltendes Schönwetter und sehr warme Temperaturen lassen den letzten Sommer garantiert in Erinnerung bleiben.

Für unser Unternehmen und die ganze Region war das schöne Wetter ein Segen und es haben wieder viele Gäste und Einheimische Serfaus-Fiss-Ladis besucht.

Anfang August konnte der „Goldene Mann-Weg“ fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Bereits am Tag der offiziellen Freigabe haben wir begeisterte Rückmeldungen erhalten, welche während der gesamten Saison nicht weniger geworden sind.



Eine große Erleichterung für alle ist der neue Fahrweg sowie der Biketrail am Schönjoch. Bislang waren Wanderer, Radfahrer und Fahrzeuge auf dem gleichen Weg unterwegs, was für sämtliche Beteiligten nicht nur unangenehm, sondern teilweise auch gefährlich war.

Die neuen Biketrails (Flüster- und Zirbentrail) waren in der ersten Saison schon „vielfahren“ und sind sehr gut angekommen.

Im Juli durften wir im Bikepark erstmalig die Eurobike Media Days ausrichten. Die Media Days bieten Ausstellern die Möglich-



Bildrechte: Bergbahnen Fiss-Ladis

keit ihre Bike Neuheiten für das jeweilige Modelljahr zu präsentieren. Akkreditierte Medienvertreter konnten diese Produkte bei traumhaftem Wetter auf unseren Trails, den Straßen im Oberland und im Bikepark ausgiebig testen und foto- und filmtechnisch perfekt in Szene setzen.

Anfang August war unser Bike-Park bereits zum 5. Mal Gastgeber für das „MTB-Festival“ und lockte viele Teilnehmer und Zuschauer aus nah und fern.

Beim Rookie Camp verbrachten die jungen Teilnehmer eine Woche im Bikepark, betreut von Trainern und Coaches konnte vieles dazugelernt und die Fahrtechnik weiterentwickelt werden. Weiters wurde ein tolles Rahmenprogramm vom Besuch des Sommerfunparks bis zu einem Me-



dientraining mit internationalen Experten geboten. Parallel zum Rookie Camp haben verschiedene Jugendbewerbe wie z.B. das iXs Int. Rookies Championships





stattgefunden, wo Gelerntes direkt umgesetzt und sich mit anderen gemessen werden konnte. Ein großes Dankeschön auf diesem Weg an alle Mitarbeiter und Helfer für die perfekt organisierte Veranstaltung.

Während der Sommermonate wurde gemeinsam mit der Gemeinde und dem Tourismusverband der 1,6 km lange Gampleweg errichtet. Die Arbeiten sind im Großen und Ganzen abgeschlossen, die Restarbeiten werden nach dem Winter erfolgen. Der Weg kann aber bereits zum Winterwandern genutzt werden kann.

Ein besonderes Highlight erwartet den Ski-Nachwuchs in Berta's Kinderland. Das neue Doppelförderband „Märchenexpress“, derzeit einzigartig in Österreich, bringt die kleinen Wintersportler ohne Wartezeiten nach oben. Hinter Glaswänden befinden sich bewegliche Figuren die Szenen aus drei bekannten Märchen darstellen und für Spaß beim Hochfahren sorgen.



Um die Lawinensicherung noch effektiver und sicherer zu machen wurden drei weitere Sprengmasten der Firma Whyssen aufgestellt. Mit den bereits bestehenden Türmen konnten im letzten Winter sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Jeder Sprengturm enthält einen Magazinkasten mit 12 vorbereiteten Sprengladungen, die jeweils einzeln abgeworfen werden können. Die Sprengung erfolgt per Mausklick vom Tal aus.

Der Schönjöchlif hat neue Bügel bekommen und wurde von den herkömmlichen Bügeln für zwei Personen auf Tellerbügel für eine Person umgestellt. Für unsere Gäste bedeutet das ein einfacheres Einsteigen und dadurch mehr Komfort.

Die WC-Anlage an der Schönjochbahn Talstation wurde umgebaut, modernisiert und dem gängigen Standard (zB Behinderten-Toilette etc.) angepasst.

Zahlreiche weitere Arbeiten wie Instandhaltungen, Verbesserungen an Pisten und der Beschneigungsanlage und vieles mehr haben im Sommer keine Langweile aufkommen lassen.

Am 7. Dezember starteten wir mit der 16. Berggala in die neue Wintersaison. Ins Leben gerufen wurde die Benefizveranstaltung



Bildrechte: Bergbahnen Fiss-Ladis

im Jahr 2001 und der Ansturm auf die Plätze im BergDiamant ist von Beginn an ungebrochen. Wir freuen uns sehr, dass nach wie vor so viele einen gemütlichen und besinnlichen Abend verbringen und gleichzeitig helfen möchten. Der Erlös der diesjährigen Berggala geht an „Licht ins Dunkel“. Die Spenden bleiben aber in Tirol und sind für Familien und Projekte im Tiroler Oberland reserviert. Neben gutem Essen und gemütlichen Gesprächen wartete auf alle Teilnehmer wieder ein abwechslungsreiches musikalisches und künstlerisches Programm. Auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön an alle, die uns wieder mit Tombolapreisen sowie Waren- und Sachspenden so großartig unterstützen. Nur durch Eure Unterstützung konnte die Berggala das werden, was sie nun ist.

Die traditionelle Nightflow-Show steht in diesem Jahr unter dem Motto „The White Universe“. Eine neu konzipierte Show, Ski-

(bitte umblättern!)



und Showeinlagen, waghalsige Akrobaten, mitreißende Musik und fantastische Showelemente – auch in diesem Jahr lohnt sich ein Besuch auf der Möseralm.

Das Genussbuffet auf der Möseralm, die VIP-Lounge und auch der Familienabend mit Kinderanimation und Kids-Night in der Sonnenburg sind wieder wie gewohnt buchbar.

Am Silvesterabend kann in der Sonnenburg bei einem exklusiven Silvester-Buffer mit großer Auswahl an Suppen, Salaten, Vor- und Hauptspeisen und Desserts gefeiert werden. Die Sonnenburg ist bis 22:30 Uhr geöffnet und der Abend klingt mit einer gemeinsamen Fackelwanderung nach Fiss gemütlich aus. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir Euch und Euren Gästen frühzeitig zu reservieren.



Beim Rodelabend gibt es in diesem Jahr eine Neuerung. In der Möseralm wird ein tolles 5-Gang-Menü auf Vorreservierung angeboten. Suppe und Hauptspeise kann gewählt werden, für Vegetarier wird ein entsprechendes



Menü kredenzt. Aufgrund der umfangreichen Menüfolge empfiehlt es sich, bis spätestens 18:30 Uhr in der Möseralm einzutreffen und alles in Ruhe genießen zu können. Dann besteht auch die Möglichkeit während des Essens zwischendurch einmal zu rodeln.



Unser Crystal Cube ist in diesem Winter wieder täglich in den drei Genussvarianten Sektfrühstück, Luxury Lunch oder High Tea buchbar. Der Cube ist ein besonderes Erlebnis, welches übrigens auch von Nicht-Skifahrern gebucht werden kann. Fußgänger werden direkt vom BergDiamant zum Cube Transportiert. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir auch hier eine frühzeitige Terminreservierung.

Eine tolle Auszeichnung haben wir gemeinsam mit den Kollegen



aus Serfaus im November erhalten – Serfaus-Fiss-Ladis erreichte den dritten Platz in der Gesamtwertung der Studie „Best Ski Resort 2018“. Bei dieser Studie wurden 46.000 Wintersportler in 55 Skigebieten in fünf Nationen befragt und ist somit die größte Gästezufriedenheitsstudie im Alpenraum.

Wir konnten vor allem in den Kategorien Freundlichkeit/Herzlichkeit, Kinder- und Familienangebot am Berg, Beförderungskomfort, Sicherheit auf den Pisten, Unterkünfte/Hotels sowie Spaß und Unterhaltung punkten. Den größten Anteil an dieser Auszeichnung haben aber unsere Mitarbeiter, die den Gästen mit ihrer Arbeit einen tollen Aufenthalt in Serfaus-Fiss-Ladis beschenken.

Nun freuen wir uns auf den Winter, hoffen auf viel Schnee sowie eine gute und vor allem unfallfreie Saison. Bei Fragen, Wünschen und Anregungen stehen wir Euch jederzeit gerne zur Verfügung. Ein herzliches „DANKE“ für die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres!

Wir wünschen Euch einen guten Start, eine erfolgreiche Wintersaison, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2019.

Das Team
der Bergbahnen Fiss-Ladis



Seniorenfeier im Kulturhaus Fiss

(CMK) Am Sonntag, den 02. Dezember, wurde eine Adventfeier für unsere Senioren im Kulturhaus Fiss organisiert. Die Ortsbäuerinnen übernahmen wiederum die Bedienung der zahlreichen Gäste. Das Programm gestalteten die Kinder mit den Lehrerinnen der Volksschule. Mit einigen Liedern, einem kleinen Musical und einem Lichtertanz unterhielten die Kinder und Lehrerinnen die Besucher der Seniorenfeier. Auch der Kirchenchor Fiss, unter der Leitung von Michael Rietzler, gab stimmungsvolle Lieder mit seinen Sängerinnen und Sängern zum Besten. Natürlich durfte auch das beliebte QuartFiss mit einem Auftritt nicht fehlen und rundete so die adventliche Feier ab. Bürgermeister Markus Pale, Vizebürgermeister Simon Schwendinger, Pfarrer Toni Schimpföbl und der Ortsbauernobmann Christoph Plangger wurden auch unter den Gästen gesichtet, was die Senioren sehr freute. Die Ortsbäuerin Bettina Rietzler bedankte sich besonders bei der Gemeinde, die die Kosten der Feier immer übernimmt, bei den Jungbauern, die das Keksebacken mit den Fisser



Bildrechte: Christiana Kahrlein

Jugendlichen übernommen hatten und beim Pächter des Kulturhausstüberls für das Herrichten der belegten Brote. Am späteren

Nachmittag ging die stimmungsvolle Feier bei einem Glaserl und bei einem guten Huangart zu Ende.



Mag. Dr. Andreas Schmid: Was wurde aus s'Falders Andi?

(PRI) Je weiter er weg ist, umso mehr schätzt er seinen Heimatort Fiss! Er war und ist seit vielen Jahren sehr weit weg, lebt aktuell in Barcelona und kehrt doch immer wieder gerne zu seinen Ursprüngen und Wurzeln zurück - s'Falders Andreas schwärmt bei jeder sich bietenden Gelegenheit von seinem schönen Dorf in den Tiroler Bergen und den Menschen, die das Plateau zu dem machen, was es ist – ein sehr lebenswerter Flecken Erde.

Andreas Schmid besuchte nach der Volksschule Fiss nur ein Jahr lang die Hauptschule in Prutz, ehe er ins Gymnasium nach Landeck übersiedelte. Mit der Matura in der Tasche wechselte der Jugendliche an die Universität nach Innsbruck, wo er eine Dolmetscher- und Übersetzer-Ausbildung in Englisch, Französisch und Spanisch absolvierte sowie Rechtswissenschaften studierte.



Hier sind der junge Andi Schmid (Bildmitte vorne) mit Bruder Florian Schmid (links) sowie den beiden Cousins Josef Illmer (rechts) und Leopold Illmer (hinten) zu sehen.



Bildrechte: Andreas Schmid

Die Söhne Lukas (geb. 1993) ist links und Martin (geb. 1998) ist rechts zu sehen. Dazwischen sind Pia Schmid und ein Marco Kofler.

Im Herbst 1988 begann Dr. Schmid dann seine Tätigkeit bei der Wirtschaftskammer Österreich in Wien in den Referaten Exportfinanzierung sowie Nord- und Süd-Amerika. Von Wien aus übersiedelte der Fisser Ende der 1980er-Jahre nach Brasilien, wo er sich als stellvertretender Wirtschaftsdelegierter in Rio de Janeiro und Sao Paulo seine Sporen verdiente. Es begann eine aufregende und spannende Zeit, die Andreas kreuz und quer durch Lateinamerika führte. Durch eine Welt, die der Fisser so nicht kannte, mit einer unglaublichen Vielfalt an Flora und Fauna, mit atemberaubenden Landschaften, großen wirtschaftlichen Herausforderungen und mit Menschen, die den Rhythmus und die Musik im Blut haben. Menschen, die tanzen, feiern und in erster Linie den Tag genießen bzw. danach trachten, Tag für Tag zu überleben.

Immer wieder wird dem Südamerika-Experten aus Fiss die Frage

gestellt, wo es denn am schönsten war, welches Land in Lateinamerika den größten Reiz besitzt? „Jeder Ort hatte seinen Reiz“, antwortet Andreas und schildert, wohin es ihn mit seiner beratenden Tätigkeit überall verschlagen hat: „Als stellvertretender Wirtschaftsdelegierter war ich in Rio de Janeiro, später in Caracas in Venezuela, in Kolumbien, dann drei Jahre in Mexiko. Für die Firma VAMED arbeitete ich zwei Jahre in Bogota, Lima und in La Paz der Hauptstadt Boliviens.“ Nicht unerwähnt soll bleiben, dass er für die WKO auch in Frankfurt und New York tätig war. Zudem schob er im Sommer 2000 eine Weiterbildung für Top-Führungskräfte (Exekutive MBA) an der California State University in den USA ein. Andreas verfügt neben vielen Diplomen auch über eine Privat-Piloten-Lizenz (PPL) und über gute Golfschläge. „Rund um Barcelona gibt es herrliche Plätze. Leider nehme ich mir für diesen schönen Sport zu wenig Zeit“, verrät Andi.

Während seiner Zeit als Wirtschaftsdelegierter erinnert er sich besonders gerne an Kolumbien und Venezuela zurück. „Das war eine sehr spannende Periode, obwohl es dort nicht einfach war. Rio de Janeiro erlebte ich als einen absolut tollen Platz, was die Stadt betrifft, auch Mexiko war sehr interessant, ist allerdings - was die Luftverschmutzung und die Kriminalität betrifft - eine ziemliche Herausforderung.“

Unvergessen bleiben für den Bruder von Florian und Johannes Schmid sowie Stefanie Illmer (Haus Markus am Laurschweg) die Jahre unterm Zuckerhut, an

Rios Stränden Copacapana und Ipanema. „Rio war mein erster Posten – 1989, also vor nunmehr 30 Jahren. Das war schon sehr speziell. In so einer Position und so weit weg von zuhause. Rio bedeutete für mich zu dieser Zeit ja noch eine Weltreise. Unvorstellbar auch die Finanzsituation damals. Wir haben 6000 Prozent Inflation gehabt. Das muss man sich vorstellen. Das heißt man hat in der Früh Geld gewechselt, wie viel man eben bis zu Mittag gebraucht hat, weil am Abend hatte es bereits keinen Wert mehr. Das war schon sehr speziell. Wir haben im Büro jemanden gehabt, der für uns Geldwechseln gegangen ist. Der hat nie gewusst, ob er nun, wenn er zur Bank geht, ein Kuvert oder ein Koffer mitnehmen soll. Je nachdem, welche Banknoten gerade verfügbar waren, war das ein Kuvert oder eben ein Koffer voller Geld. Und das obwohl wir da – also Anfang der 1990er-Jahre - von einer Wechselsumme in der Höhe von 500 oder 1000 Schilling gesprochen haben.“ Verständlich, dass das auch bei den engsten Familien-Mitgliedern, die immer wieder einmal auf Besuch kamen, für Staunen und Kopfschütteln sorgte. Als die Eltern von Andreas - s’Krismers Maria und s’Falders Johann – zum ersten Mal nach Rio kamen, trauten sie ihren Augen kaum, wo ihr Sohn da gelandet ist. Andreas berichtet mit einem Schmunzeln: „Wir haben uns in einem angesagten Lokal eine Samba-Show angesehen. Beim Zahlen habe ich dem Kellner dann vier oder fünf banderolierte Bündel an Geldscheinen auf den Tisch gelegt. Der hat die banderolierten Stapel der Höhe nach



Bildrechte: Andreas Schmid

verglichen und eingesteckt. Da hat niemand nachgezählt. Das war für meine Mutter und meinen Vater natürlich ein einmaliges Ergebnis. Ich werde ihre Gesichter dabei nie vergessen.“ Maria Schmid war vom Erlebten sichtlich angetan und zeigte sich mutig: „Sie hat mich in der Folge gleich drei Mal in Venezuela besucht“, verrät Andreas und meint: „Das Land ist ja wunderschön, ist heute aber leider völlig ruiniert. Mir blutet das Herz, wenn ich an Venezuela denke. Es kann einem nur leidtun, wie das Land heruntergewirtschaftet worden ist.“

In Mexiko freute sich der „Trade Commissioner“ aus Fiss dann über den Besuch seines jüngeren Bruders Johannes mit dessen Familie. „Meine Mutter hat es leider nicht mehr nach Mexiko geschafft, da der Vater krank war und sie ihn nicht alleine lassen wollte.“ Mexiko mit seiner 27-Millionen-



Einwohner-Hauptstadt beschreibt Andreas „als sehr spannend“, angetan hat es ihm aber in erster Linie die Schönheit des Landes: „Großartig und extrem interessant – von Yucatan im Süden bis hinauf nach Chihuahua an der Grenze zur USA oder rund um Acapulco, dem berühmten Badeort an der Pazifik-Küste, da gibt es viele sehenswerte Landstriche“, weiß Andreas. Aber genug der Schwärmerei. Mexiko kann auch anders sein, voller Probleme, gefährlich und verschmutzt.



Andi mit Boliviens Präsident Evo Morales bei der Unterzeichnung eines Spitalsprojekts im Urwald von Bolivien.

Die Schmidts mussten das am eigenen Leib verspüren. „Die extreme Luftverschmutzung in Mexiko City hat leider dazu geführt, dass wir früher abreisen mussten, da mein Sohn Martin mit sehr starkem Asthma zu kämpfen hatte und nicht länger in Mexiko bleiben konnte.“

Nach all den aufregenden Erlebnissen und spannenden Jobs, hatte das Leben für den inzwischen 50-Jährigen noch eine neue, bemerkenswerte Herausforderung zu bieten. Andreas Schmid wechselte 2014 - für Außenstehende völlig überraschend - von der Wirtschaftskammer in die Privat-
(bitte umblättern!)

wirtschaft zu VAMED. Der Fisser Weltenbummler erhielt den Auftrag, den Marken-Eintritt in Lateinamerika als Regionalleiter zu organisieren. „Das war eine sehr tolle Erfahrung“, untertreibt Andreas. VAMED ist ein weltweit führender Gesamtanbieter für Einrichtungen des Gesundheitswesens mit Sitz in Wien. Mit mehr als 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat die VAMED seit ihrer Gründung 1982 mehr als 800 Einrichtungen im Gesundheitsbereich in 80 Ländern der Welt realisiert. Und Andreas Schmid sollte für VAMED Südamerika realisieren. „Mit 52 Jahren ist es normalerweise undenkbar, noch so einen beruflichen Schritt zu machen. Aber ich wurde damals vom Vorstand der Firma, den ich aus Projekten in Honduras, Nicaragua und Venezuela gekannt habe, kontaktiert und sie wollten mich unbedingt haben. Wenn du nach 25 Jahren als Wirtschaftsdelegierter, wo du ja immer beratend tätig bist, die Chance bekommst, ein Projektgeschäft in dieser Größenordnung abzuwickeln, dann kannst du dazu nicht nein sagen“, nennt Dr. Schmid seine Gründe für den zwischenzeitlichen Abschied von der WKO. Einen echten weißen Fleck in der VAMED-Landschaft zu bearbeiten, war für den Fisser zu reizvoll, um diese Option auszulassen. Die VAMED hatte in diesem Teil der Welt mit Ausnahme einer kleinen Niederlassung in Bogota nichts. Bis sich Andreas des Projekt annahm. „Ich konnte das Angebot nicht auslassen und ich wollte so etwas immer noch einmal machen, ehe es zu spät ist. Da hat sich also die Möglichkeit aufgetan und die Wirt-



QuartFiss bei erstem Auslandsauftritt in Spanien...

schaftskammer war so kooperativ, dass sie mir das – auch im Sinne des Unternehmens VAMED – ermöglicht hat.“

Der durchaus attraktive Job war für den Fisser eine ordentliche Herausforderung, da er seine Tätigkeit in Südamerika ohne Familie verrichten musste. Die beiden Söhne Lukas (geboren 1993) und Martin (geboren 1998) sind in Wien zur Schule bzw. auf die Uni gegangen. „Ich bin mit drei Koffer nach Bogota in die Hauptstadt Kolumbiens geflogen und habe dort die Niederlassung übernommen. Ich habe eine Wohnung und ein Auto ausgefasst, habe nach drei Monaten erkannt, dass diese Niederlassung nichts bringt und habe das Ganze nach Lima in die Hauptstadt von Peru verlegt.“ Andreas Schmid baute in Lima die Niederlassung bereits mit einem Projektgeschäft völlig neu auf. „Ich habe also wieder meine drei Koffern gepackt und von Lima aus Bolivien bearbeitet. Eine sehr spannende Tätigkeit. Unter anderem haben wir das Spital-Projekt Villa Tunari auf die Beine gestellt.“ Dabei lernte er auch Boliviens charismatischen und bodenständigen Präsidenten Evo

Morales kennen, der dort aus der Region stammt und mit Andreas Schmid medienwirksam und in Begleitung vieler Indios den Vertrag unterzeichnete. „Das war quasi mein Meisterstück. Wir haben dort das erste Spital überhaupt in Südamerika verkauft. Das war zwar eine enorme Arbeit, aber eine sehr befriedigende und super Geschichte“, beschreibt Andreas den aufregenden Marken-Eintritt der VAMED in Südamerika und beendete damit seinen „Ausflug“ in die Privatwirtschaft.

Eine andere super Geschichte organisierte Andreas Schmid Ende Oktober 2018 in Barcelona, wo derzeit sein Büro steht. Nach vielen Jahren in Übersee und der langen Zeit in Lateinamerika fand die WKO für ihren verdienstvollen Wirtschaftsdelegierten in Europa eine neue Aufgabe. Dr. Schmid bezog im August 2017 sein Büro in Spanien, besser gesagt im Zentrum von Katalonien. „Barcelona ist eine tolle Sache. Die Nähe zu Österreich hat große Vorteile. Ich kann in zwei Stunden nach Hause kommen, während ich 30 Jahre lang immer 14 oder 15 Stunden lang unterwegs war, um nach Österreich zu gelangen“,

nennt Andreas einen der Vorteile. Auch mögliche Besucher aus der Heimat freuen sich über eine kürzere Anreise. So kam es, dass beim Österreicher-Tag, der „Jornada de Austria“, im prominenten Business Club „Circulo Ecuestre“ von Barcelona, Österreich mit dem genialen Auftritt von QuartFiss punktete. Alfred Nigg, Michael Rietzler, Stefan Tilg und Johannes Schmid, der jüngere Bruder von Andreas Schmid, brachten die Wirtschafts- und Gesellschafts-Elite der Region zum Staunen und eroberten bei ihren ersten Vorstellungen im Ausland die Herzen der Spanier im Sturm. QuartFiss war beim großen Österreicher-Tag in Barcelona zur Freude des Wirtschaftsdelegierten Schmid die absolute Sensation. Trotz lokaler Musikgrößen und einem klassischen Konzert am Abend schwärmten Top-CEOs und die Gesellschaft der Katalanen von QuartFiss. Ein absolutes Highlight des Österreicher-Tages, das die vier „Fisser Mandr“ da hingelegt haben. Andreas jedenfalls meint dankbar und mit einem Lächeln: „Der Startschuss für die internationale Karriere von QuartFiss hät-

te besser nicht ausfallen können!“ Als ebenso großartig und rasant stuft Wirtschafts-Experte Schmid die Entwicklung seines Geburtsorts ein. Wenn es um die Kindheit und Schulzeit in Fiss geht, wird Andreas fast ein wenig sentimental. Da bedauert der im März 1961 Geborene sogar ein wenig, dass er bereits im Alter von zehn Jahren das Plateau verlassen hat, um seine Ausbildung im Gymnasium und im Schülerheim Don Bosco in Landeck zu starten. „Das war schon eine ziemliche Zäsur. Damit hat die sogenannte Loslösung von Fiss und vom Elternhaus sehr früh begonnen. Aber ich erinnere mich sehr gerne an die Volksschuljahre. Eine sehr tolle Zeit. Mit meinem Bruder Florian, der drei Jahre älter ist, gemeinsam in einer Klasse zu sitzen und dem Lehrer Sepp so seine Streiche zu spielen, bleibt einfach unvergessen und war schon sehr speziell.“

Was Dr. Schmid als „Ausheimischer“ an Fiss speziell findet? „Das ist für mich unverändert die atemberaubende Landschaft, die wunderschöne Lage und die Lebensqualität“, antwortet er und

meint: „Natürlich hat sich der Ort in den letzten 50 Jahren extrem verändert. Das was Fiss heute ist, das ist mit dem, was wir als junge Schulbuben erlebt haben, nicht mehr zu vergleichen. Dabei gibt es auch Dinge, die sich nicht so toll entwickelt haben. Das Dorf hat aber seine Ausstrahlung trotz der touristischen Entwicklung, die natürlich lebensnotwendig ist, erhalten. Der Tourismus ist für die Region ein Segen, aber auch eine Herausforderung. Die Balance zu finden zwischen dem Erhalt dessen, was das Dorf prägt und die Lebensqualität ausmacht und der wirtschaftlichen Notwendigkeit, ist ein schwieriger Drahtseilakt.“ Großartig vergleichen oder gar werten will er nicht. „In der Außensicht geht mir in meinem Heimatdorf nicht viel ab. Ich habe wirklich viel gesehen, wenn ich dann Fiss zum Beispiel mit Orten in den Pyrenäen oder mit Andorra vergleiche, die ebenso Wintersport-Plätze und Tourismus-Gebiete sind, dann sind wir in Fiss hervorragend aufgestellt. Man muss nur aufpassen, dass das Plateau nicht zu einem Alpen-Disney-Land verkommt“.

Kurz notiert

(CMK) Große Auszeichnung von der Bergwacht. Für seine 40jährige Tätigkeit bei der Bergwacht Fiss wurde Manfred Pregoner im Herbst bei der Bezirkssitzung der Bergwacht ausgezeichnet. Dazu gratulieren wir vom Redaktionsteam auf das Herzlichste!

Ein großes Vergelt's Gott möchten wir vom Redaktionsteam der Andrea und Anton Pale vom Hotel Bergblick aussprechen. Sie haben uns beim letzten

Redaktionsteam-Essen super bewirtet und eingeladen.

In der Gemeindeführung hat sich gleich doppelter Nachwuchs eingestellt. Bürgermeister Markus und seine Angelina freuen sich über den kleinen Emil und Vize-Bürgermeister Simon und seine Katharina über ihre kleine Theresa. Das Redaktionsteam möchte zum Nachwuchs herzlichst gratulieren.

Musikkapelle Fiss



Bildrechte: Andreas Kirschner

Kaum zu glauben. Bald ist unser musikalisches Jahr 2018, geprägt von zahlreichen Konzerten, Ausrückungen und Erlebnissen, schon wieder vorbei.

Doch dort, wo sich die eine Tür schließt, öffnet sich eine neue. Mit großer Vorfreude können wir Musikantinnen und Musikanten uns auf das Jahr 2019 freuen. Freuen auf neue musikalische Eindrücke, kameradschaftliche Unternehmungen, auf die Arbeit mit unseren fleißigen und motivierten Musikschülern/innen und besonders auf das Frühjahrskonzert 2019.

Aber vorerst, lassen wir die zweite Hälfte des 2018er Jahres nochmals Revue passieren.

Fisser Kirchtag

Ein besonderes Highlight am diesjährigen Fisser Kirchtag war mit Sicherheit der große österreichische Zapfenstreich, welcher im Rahmen der Fahnenweihe der Trachtengruppe Fiss von der Musikkapelle, sowie Schützenkompanie Fiss aufgeführt wurde. Bei so einem einleitenden Fest

konnte das restliche Kirchtagswochenende nur ein voller Erfolg werden.

Marschierwettbewerb im Rahmen des Blasmusikfestes

Ein stattliches Wertungsergebnis durfte die Musikkapelle Fiss beim diesjährigen Marschierwettbewerb in Landeck feiern. 89,06 Punkte wurden in der Stufe C erreicht. Ein gemeinsamer musikalischer Erfolg, welcher nicht nur den Stabführer stolz macht, sondern auch die Kameradschaft, Teamwork und Disziplin fordert und fördert.

Einweihung des Probelokals

Dass die Musikkapelle, sowie der Kirchenchor Fiss einen beson-

ders hohen Stellenwert in der Gemeinde Fiss genießen, zeigt der mehr als nur großzügige Zubau des Kulturhauses. Mit diesem Zubau steht der Musikkapelle und dem Chor nicht nur jeweils ein top ausgestatteter Proberaum zur Verfügung, sondern ebenfalls 2 kleine Proberäume, ein Archiv- sowie Lagerraum und der gemeinsam genutzte Kameradschaftsraum.

Für die Musikant(inn)en und Sänger/innen ist das sprichwörtlich „der Himmel auf Erden“. Wie sehr dieser Zubau geschätzt wird, zeigt allein schon die tägliche! Nutzung und die Freude beim Musizieren in den Räumlichkeiten. Dieses „Haus der Musik“ wurde von 24. – 26. August selbstver-



TVB - Ortsausschuss Fiss

ständig ausgiebig eingeweiht. Dem Kameradschaftsabend inklusive Musikkapelle, Kirchenchor und Schützenkompanie Fiss, mit den Freundschaftskapellen Frickingen und Gey, folgte ein 2 tägiges Fest. Dazu zählen zahlreiche Konzerte von Gastkapellen, die Messe inkl. landesüblichem Empfang und Segnung, sowie Probelokalführungen, bei denen die Gäste aus dem Staunen nicht mehr herauskamen.

Kurz und knapp – das Einweihungsfest war ein voller Erfolg! In diesem Sinne nochmals ein großes Dankschön an alle Helfer und Helferinnen für die großartige Zusammenarbeit.

Keinesfalls vergessen darf man außerdem das anschließende Einpflanzen des Freundschaftsbaumes, welchen die Musikkapelle Fiss von ihrer Freundschaftskapelle Frickingen zur Einweihung geschenkt bekommen hat. DANKE! Möge der Baum schön gedeihen und die Freundschaft nie enden.

Zu guter Letzt...

Die Musikkapelle Fiss rückte auch sonst mehrmals aus. Sei es eine Prozession, eine Messe, ein Fest, ein Frühshoppen oder ein runder Geburtstag eines ehemaligen Mitgliebes. Ohne musikalische Umrahmung wäre alles nur halb so schön – es heißt nicht umsonst „Ohne die Musik, wäre das Leben ein Irrtum“.

Die Musikantinnen und Musikanten wünschen Euch allen ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Für die Musikkapelle Fiss,
Sarah Wandaller



Der Sommer ist vorbei und alle schauen schon Richtung Winter. Der diesjährige Sommer war vom Wetter her ein Ausnahmesommer.

Mit Ende der Übernachtungsabrechnung müssen wir in S-F-L mit einem kleinen Minus rechnen. Fiss wird mit ca 1 - 2 % minus rechnen müssen. Die Gründe dafür können wir nicht sagen.

Was ist für den Winter neu für unsere Gäste?

Der neu gebaute Weg vom Steinweg, Richtung Gample und Anschluss zum bestehenden Höhenweg ist neu. Dieser Wanderweg wird nicht von Wintersportlern befahren. Er steht allein den Wanderern und wenn nötig auch als Höhenloipe zur Verfügung. Die gepflegten Winterwanderwege sind ein ganz wichtiges Angebot für unsere Gäste und natürlich auch für uns Einheimische.

Weiters wollen wir in Zusammenarbeit mit der Bergbahn die Gästeehrungen wieder auf der Sonnenburg machen. Im Anschluss sind die geehrten Gäste

auf der Möseralm zum „Nightflow“ eingeladen.

Da wir als Tourismusverband schon weiter an den nächsten Sommer denken, wollen wir die bewährten Veranstaltungen wie bisher weiter machen.

Der Herbst ist uns aber ein großes Anliegen. Da möchten wir bei den Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit unseren Vereinen mehr bieten. Die beliebten Platzkonzerte unserer Musikkapelle am Pavillon sollen natürlich wieder mehr werden. In den letzten Jahren haben wir viel in die Bikewege investiert. Die Trennung der Wander- und Bikewege war uns sehr wichtig. Im kommenden Jahr müssen wir wieder mehr Augenmerk auf unsere Wanderwege legen.

Ich will mich bei allen im Dorf bedanken für die gute Zusammenarbeit.

Allen wünschen wir gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Hermann Kirschner

Erfolgreiches Jahr 2018 aus Sicht der Schützenkompanie!

So wie in jedem Jahr war auch das aktuelle Jahr mit vielen Ausrückungen und kameradschaftlichen Veranstaltungen geprägt. Bereits in der Juni-Ausgabe hatten wir von unseren Neumitgliedern berichtet, unter diesen dürfen wir auch Marina Rietzler als Marketenderin willkommen heißen!

Auch in diesem Jahr konnten wir als starke Mannschaft bei den Prozessionen zu Fronleichnam und am Herz-Jesu-Sonntag aufzeigen. Letztere richtete die SK Serfaus auf dem Muiren mit einer Feldmesse und anschließendem Umzug aus. Das Bergfeuer abends, konnte ebenso mit guter Beteiligung und bei klarem Wetter stattfinden.

Trachtler feiern Jubiläum

Da die Trachtengruppe in diesem Jahr zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum eine neue Fahne erhielt, durften wir beim großen Österreichischen Zapfenstreich natürlich nicht fehlen und so hielten wir diesen gemeinsam mit der Musikkapelle Fiss am Vorabend des Fisser Kirchtags ab. An dieser Stelle herzlichen Dank für die Einladung und Gratulation den Fisser Trachtlern. Tags darauf, den 24. Juni, wurde der jährliche Sommerkirchtag als Tag der Ver-



Bildrechte: Schützenkompanie Fiss

ein durchgeführt. An diesem besonderen Tag durften wir unsere langjährigen Kameraden ehren. Im speziellen Augustin Illmer sen. für 60 Jahre bei den Fisser Schützen! Weiters konnten wir Josef Höllrigl für 50 Jahre Mitgliedschaft, Wendelin Krismer für 25 Jahre, Peter Mark für 10 Jahre und Julian Strobl für 5 Jahre Mitgliedschaft ehren.

Wandertag der Pontlatz Jungschützen in Fiss

Am 21. Juli konnten wir fast 50 Jungschützen, Jungmarketenderinnen mitsamt den Betreuern der Talschaft Pontlatz bei uns in Fiss zum Wandertag begrüßen. Gemeinsam ging es mit ein wenig Wetterglück hinauf zur Möseralm um die Attraktionen zu testen. Was wäre ein Wandertag ohne Wanderung? Richtig, und so ging es weiter hinauf zum Steinegg und über den Hexenweg hinunter wieder zurück ins Dorf. Im Schützenheim gab es dann noch für jeden ein Würstel im Schützenlokal. Es war ein toller und erlebnisreicher Tag für die Schützen-Jugend.

Erfolg beim Schießen

Beim Regimentspokalschießen in Pfunds konnte unsere Mann-

schaft als Team überzeugen und dürfen uns gemeinsam mit der Kompanie Elbigenalp (ex aequo) Regimentsmeister nennen. Herzliche Gratulation an die Teilnehmer: Reini, Konni, Walter und Elias. Mit Christian Achenrainer dürfen wir dem Drittplatzierten der Einzelwertung beim Regimentspokalschießen gratulieren! An dieser Stelle auch die herzlichsten Glückwünsche an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ihr seid Aushängeschilder unserer Kompanie.

„D'Musi zog als Untermieter aus!“

Nach mehreren Jahrzehnten gemeinsamer Nutzung des Pavillons ist Schluss. Die Erweiterung des Kulturhauses wurde in diesem Jahr fertiggestellt und die Musikkapelle erhielt ihr neues Probelokal. Aus diesem Anlass wurden die Musikapellen aus den umliegenden Gemeinden Serfaus und Ladis auch die beiden Gastkapellen aus Gey (D) und Frickingen (D) eingeladen. Da uns mit Frickingen ebenso eine längere Freundschaft verbindet, konnten wir beiden Musikapellen (Fiss und Frickingen) ein Zeichen der Verbundenheit überreichen. Siegfried Krismer erhielt

den Auftrag, die verbindenden Elemente: Kirche, Pavillon und Tracht in einem Kunststück aus Holz zu vereinen. Dieses wunderbare Werk konnten dann Obmann Gabriel und Hauptmann Stv. Wendelin dann im Rahmen der feierlichen Einweihungsfeier mit Gottesdienst und Konzert im Sonnensaal, der MK Fiss überreichen. Am Vortag, dem Kameradschaftsabend, überreichten wir den Frickingern ein auf Leinwand aktuelles, gedrucktes Kompaniefoto.



Es war ein schönes Wochenende, bei dem viele Kontakte geknüpft, Gespräche führt und auch gefeiert wurde.

Die Schützen zeigen Herz

Die Osteuropahilfsaktion fand auch in diesem Jahr wieder mit unserer Beteiligung statt. Die Tischlerei Krismer fungierte als Transportunternehmer und Wendelin konnte gemeinsam mit Thomas, Manfred und Stefan die gesammelten Hilfsgüter in die Pontlatzkaserne bringen. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung, bei der nicht nur unser Bürgermeister, sondern auch die beiden Majore Fritz Gastl (Viertel- und Regimentskommandant) und Martin Nigg



Bildrechte: Schützenkompanie Fiss

(Talschaftskommandant) anwesend waren, nahm Fritz zur Hilfsaktion Stellung. Er, der vom ehemaligen NR Heinrich Juen die Schirmherrschaft übernommen hat, erklärte dass die diesjährigen 42 Tonnen Güter mitsamt der Bundesheer LKWs in den Kosovo und nach Moldawien, Rumänien gebracht wurden. An die Orte Europas in denen die Not am größten ist. Danke an allen Spenderinnen und Spendern.

Am 2. September 2018 konnten wir mit einer erweiterten Abordnung zum Regimentsschützenfest nach Imsterberg aufbrechen. Bei einer feierlichen Feldmesse mit Bischof Hermann Glettler gaben sich auch der Landeshauptmann Platter und der Landeskommandant Tiefenthaler ein Stelldichein. Gefeiert und gegessen wurde dann im großen Festzelt.

Wie jedes Jahr, konnten wir auch an Allerheiligen wieder die Sammlung für die Kriegerdenkmäler durchführen. Ein Dank gilt

den Sammlern Manfred, David und Gregor. Da dieser Tag auf einen Donnerstag fiel, konnten wir gleich am Sonntag darauf all denjenigen mit einer Salve gedenken, die in den beiden Weltkriegen das Leben für Ihre Heimat lassen mussten. Speziell zum Gedenkjahr 1918 – 2018, hundert Jahre nach Ende des 1. Weltkrieges.

Als Dankeschön für die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich im Winter stattfindenden Dorfmeisterschaft im Luftgewehrschießen fuhren wir mit gemeinsam zum elektronischen Schießstand nach Pfunds. Da die Kompanie eine große Freundschaft und Verbundenheit mit den Pfundscher Schützen pflegt.

Mit der 72. Jahreshauptversammlung am 17. November konnten wir das Schützenjahr abschließen. Abschließend möchten wir euch auch in diesem Winter dazu ermutigen wieder zahlreich an der kommenden Schießmeisterschaft teilzunehmen und andererseits „Vergelts Gott“ an alle Freunde, Gönnern und Sponsoren (u.a. dem Taxi Kammerlander für die unfallfreien Transporte) sagen!

Gregor Buchhammer
(Schriftführer)



Golfclub Serfaus-Fiss-Ladis

Die Clubmeisterschaft 2018 wurde heuer auf dem Golfplatz GC Innsbruck-Lans ausgespielt. Der 9 Lochplatz liegt wie ein großer Park neben dem Lanser See. Die zwei Runden forderten die Spielerinnen und Spieler, da der Platz ein sehr präzises Spiel verlangt. Die Crew des GC Lans hat unseren Spielern einen richtig feinen Golftag organisiert. Frühstück vor dem Start, Halfway und dann noch zum Ausklang eine Stärkung auf der sonnigen Terrasse vom Clubhaus. Herzlichen Dank an die Mitarbeiter des GC Lans. Im Restaurant Dorfalm bei



Bildrechte: Golfclub Fiss

Ricci erfolgte die Preisverteilung in würdigem Rahmen mit Golfdinner und gemütlichem Beisammensein. Allen Golfer/innen einen herzlichen Dank fürs Mitspielen und mit dabei sein. Der

Golclub Fiss ist schon eine starke Truppe.

Zum Buba-Golfen ging es dieses Jahr nach Heidelberg. Als Organisator fungierte Ulli van Meegen - Schlosshotel-Chief. Das genaue Ziel war die Golf-Arena St. Leon Roth bei Heidelberg. Ist eine der besten und berühmtesten Plätze in Deutschland. Das Hotel Perceo hat uns alle überrascht und vom Nachtleben in der Altstadt in Heidelberg waren alle sehr fasziniert. Neben dem kameradschaftlichen Beisammensein kam auch der Ehrgeiz durch und wir spielten die drei Tage enorm fleißig am Platz. Zu erwähnen ist, dass auch Mitglieder des GC SFL aus der Schweiz angereist und mitgefahren waren. Es waren drei einfach geniale Tage. Danke an den Organisator Ulli.

Für das Golfjahr 2019 steht unser neues Ziel schon fest. Die Bodensee Region soll erobert werden. Auf eine wieder rege Teilnahme freut sich der GC SFL.

Herzlichen Dank an alle, die dabei waren, den Busfahrern, die auch die Busse zur Verfügung stellten, und an alle die kleine Preise spendierten....



v.l.n.r.: Vizepräsident Sepp Domenig, Klubmeister 2018 Adrian Larcher, Klubmeisterin 2018 Miriam Lohr, Präsident Luggi Ruetz

GF Luggi Ruetz

Still zünd i deis Liacht an für di...

(MRP) ...dieser Satz eines Adventliedes wurde zum Motto des diesjährigen Adventsingens, zu dem der Vinzenzverein eingeladen hat. Am 8. Dezember, dem Fest Maria Empfängnis wurde in der Pfarrkirche diese besinnliche Adventstunde begangen. Der Kirchenchor Fiss erfreute uns mit wunderschönen Adventlieder. QuartFiss gab Teile aus ihrem reichen Repertoire an Liedern zum Besten. Dabei reichte die Bandbreite von ruhig und besinnlich bis hin zum beschwingten Hirtenlied. Auch die Familienmusik Hann war gekommen. Die jungen FließlerInnen spielten mit Harfe, Zither und Ziehharmonika und zauberten mit ihrer Hausmusik eine wunderbare Stimmung in die Kirche. Nikolaus Köll führte in besonderer Weise durch den Abend, mit Be-



Bildrechte: Andreas Kirschner

sinnlichem und Humorvollem rund um die Advent- und Weihnachtszeit. Der stimmungsvolle Abschluss war der Adventjodler, der von allen Mitwirkenden gemeinsam gesungen und gespielt wurde.

So wurde dieses Adventsingens zu einer Stunde des Stillehaltens und des Leuchtens für viele Besucherinnen und Besucher.

Im Anschluss wurde zu Kastanien, Glühwein und Punsch geladen. Im stimmungsvoll leuchtenden Pfarrhof konnten die Besucher den Abend bei gemütlichen Gesprächen ausklingen lassen. QuartFiss verschönerte dies mit einigen heiteren Gesangseinlagen.



Bildrechte: Blochbaumverein

Herzliche Gratulation!



Bildrechte: Margret Minn

(CMK) Herr Alois Pale feierte im November seinen 90sten Geburtstag und wurde mit einem Ständchen der Musikkapelle Fiss und den guten Wünschen der Gemeinde Fiss geehrt. Wir wünschen, dir lieber Alois, vom Redaktionsteam alles erdenklich Gute und viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise deiner Familie.

Ou wenn dr Jöchlgeier nou so schreit, isch it olls wohr, wos er kraht, eis liebe Leit.

Stellungnahme des Lehrkörpers zum Beitrag in Fiss impulse.

Am Montag, den 12. März war ganz normaler Unterricht, die Straßensperre war am Dienstag, 13. März aktuell. Alle Kolleginnen und Kollegen standen 3 Stunden lang in Entbruck. Eine Auffahrt nach Fiss war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, wir wurden von der Feuerwehr zurückgeschickt. Die Zustände waren chaotisch, auch wenn man das auf dem Plateau nicht hören möchte. Ein Unterricht an der Schule fand bis 9 Uhr mit nur 2 Lehrern, ab 9 Uhr mit 4 Lehrern bis 11.00 Uhr statt. Die Schulleitung hat Lehrpersonen, die von Fiss/Ladis nicht ins Tal kamen zu uns an die NMS zugeteilt. Am Mittwoch, 14. März war Unterricht von 9.00 Uhr bis 12:30 Uhr. Die Kinder konnten erst um 9.00 Uhr zur Schule gebracht werden, da die Busse (Post und Rietzler) für den Schülertransport nicht zur Verfügung standen.

Am Donnerstag, 15. März waren wieder alle Lehrpersonen an der Schule. Die Lehrer vom Tal organisierten Allradfahrzeuge und nahmen Umwege und lange Wartezeiten über St. Georgen in Kauf.

Da der Unterricht für die Kinder nun mal nur am Vormittag stattfand, aber die Seilbahnangestellten und das Personal für die Aufrechterhaltung des touristischen Betriebs Priorität hatten, war es für viele nicht möglich, zeitgerecht auf's Plateau zu kommen. Wir sind nicht faul und schämen brauchen wir uns auch nicht. Die Lehrpersonen der NMS haben wie andere Berufsgruppen in dieser schweren Woche genauso viel zum Funktionieren beigetragen.

Drum mehta miar dem Schroazer sog: beir Wohrheit bleiba, it Unfrieda schira.

Die Lehrpersonen der NMS Ser faus Fiss Ladis

„Auf die Plätze – fertig – lies!“

Unter diesem Motto bewegt sich die Neue Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis in das Jahr 2019. Schülerinnen und Schüler können in der Sekundarstufe lesen, doch wozu es gut sein soll, können nur wenige beschreiben. Bei unserer täglichen Arbeit stellen wir fest, dass Kindern und Jugendlichen der Grund beziehungsweise die Motivation für das Lesen fehlt.

Wir möchten dem Lesen in diesem Sinne über alle Fächer hinweg Aufmerksamkeit schenken und die Schülerinnen und Schüler zum Lesen animieren. Das Thema „Förderung der Lesemotivation“ steht im Mittelpunkt der NMS Serfaus-Fiss-Ladis. Lesen ist eine Fähigkeit, die im multimedialen Zeitalter nicht verloren gehen darf, darum setzen wir an dieser Stelle mit zahlreichen motivierenden Kleinprojekten an. Auch die legendäre „Gruselnacht“ für die Erstklassler stand ganz im Zeichen des Lesens.

Weitere Leseabenteuer sind Blind Date mit einem Buch, Bücher-



Bildrechte: NMS Fiss

tisch, Bücherkino, Lesetheater Mopkaratz, Leseklo und vieles mehr.

Die aktive Teilnahme am Tiroler Vorlesetag, am 28. November, war uns ein großes Anliegen und wurde zum Teil mit der Volksschule Ladis umgesetzt.

Mit der Vermittlung von Basiswissen und dazu gehört auch die erforderliche Lesekompetenz, möchten wir für unsere Schülerinnen und Schüler ein gutes Fundament schaffen, auf dem sie ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg aufbauen können. Es ist wichtiger denn je, den Kindern ein entsprechendes Rüstzeug mit

auf den Weg zu geben und eine Orientierungshilfe zu bieten. Eine umfassende Berufsorientierung, die auch die Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze am Plateau „sichtbar macht“, ist ein wichtiges Element unserer Arbeit. Weiters ist ein Vorleben und Vermitteln von Werten in meinen Augen von großer Bedeutung. Zum Wohle aller möchte ich an einer guten Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schülern festhalten.

Im Sinne unserer Kinder wünsche ich uns ein zufriedenes Miteinander und eine besinnliche Adventzeit!

...wie das Leben so spielt...

Dieser Satz könnte durchaus in unser kommendes schwungvolles Wintertheaterstück passen.

„**Es war einmal** in einer aufregenden europäischen Stadt....wird die Chance wahrgenommen?....warum nicht?....einen Versuch ist es wert!!! Mehr wird nicht verraten. – **NEUGIERIG GEWORDEN???**“

Dann einfach im Kulturhaus vorbeischaun und einen spannenden und sicherlich lustigen Theaterabend genießen. Gespielt wird wieder 6-8 Mal ab ca. Ende Februar/Anfang März 2019. Dinner und Theater kann auch wieder gebucht werden. Die Theatergruppe freut sich wieder ganz besonders euch begrüßen zu dürfen.

Für die Theatergruppe - Gebhard Wandaller - Obmann

**THEATER
GRUPPE
FIS**
SPIELEN MIT HERZ



Bildrechte: Diana Heiß

Eure neue Schulleiterin
Diana Heiß

Ein Platz für Sternenkinder

*Ein ORT der TRAUER, des GEDENKENS, der STILLE -
ein ORT, der KRAFT spendet*

Das Sternenkindergrab kann ein Ort des Loslassens und des Gebetes sein. Ein Ort, um den schmerzhaften Verlust eines von Gott geschenkten Lebens verarbeiten zu können.

Es soll auch bewusst werden, dass jedes begonnene Leben eine gesegnete Zeit hat und in den Herzen der Eltern immer einen Platz haben wird.

Das Band der Liebe zum Kind beginnt bereits vor seinem ersten Herzschlag zu wachsen und kann durch nichts auf der Welt – nicht einmal durch den Tod – durchtrennt werden, weil es ewig in unserem Herzen und in der Hand Gottes geborgen ist.

In Gottes Hand geborgen

Kleine Menschen, die während der Schwangerschaft, kurz vor, bei oder nach der Geburt sterben, nennt man „Sternenkinder“. Kinder, von denen wir viel zu früh Abschied nehmen müssen.

Manchmal trauern es sich Eltern aber auch nicht zu, den Kleinen einen Weg ins Leben zu ermöglichen.

Gerne möchten wir
unser Kochbuch
vorstellen:

„So kocht ma z’Fiss“

Guat’s und G’sunds von
Damals bis Heute

Wir, vom Team des Familienverbandes Fiss, haben uns Anfang des Jahres 2018 entschieden, ein Sternenkindergrab auf dem Fisser Friedhof zu verwirklichen. Nach einigen Gesprächen stand fest, wie wir dieses Vorhaben umsetzen können. Zügig starteten wir mit der Planung. Um auch die Pflege und Erhaltung des Sternenkindergrabes sichern zu können, haben wir uns entschlossen, ein Kochbuch zu gestalten.

Traditionelle Fisser Rezepte haben wir zusammengetragen.

So laden fast vergessene Gerichte, ebenso wie jene, die nahezu in je-



Bildrechte: Siegfried Krismer

Gestaltet wurde unser Sternenkindergrab vom Fisser Künstler und langjährigen Obmann des Katholischen Familienverbandes Fiss, Siegfried Krismer.

der Fisser Küche zubereitet werden, zum Nachkochen ein.

Die Auswahl an Köstlichkeiten, der eine oder andere Geheimtipp und die Fisser Naturapotheke sollen dieses Buch zu einer kleinen Kostbarkeit werden lassen.

Wir freuen uns sehr, dass das kleine Schmuckstück fertiggestellt ist und diese „kulinarische



Bildrechte: Familienverband Fiss

Fisser Tradition“ in den Häusern Einzug halten kann.

Erhältlich ist das Buch bei den Teammitgliedern vom Familienverband, im Infobüro Fiss, im

Shop der Bergbahnen Fiss-Ladis sowie im Servicecenter der Gemeinde Fiss.

Familienverband Fiss

100 Jahre Geldersatz „Notgeld in Österreich“ 1918 – 2018 Ausstellung in der Galerie am Kirchplatz Erinnerungsschein aus Fiss 2018!

Rückblick zur Ausstellung
vom 8.4.2018

(GRI) Begonnen hat alles mit 4 verschiedenen Ansichtskarten, der damaligen Liftanlagen von unserem Skigebiet Serfaus – Fiss - Ladis. Der Serfauser Sporthändler Franz Patscheider, ermöglichte mir durch den Druck und die Bereitstellung von 2500 Stück der 4 verschiedenen Ansichtskarten mein geheimes Projekt zu starten. Die historischen Karten konnte ich sehr zahlreich verkaufen, so hatte ich ein schönes Budget, für das immer noch geheime Projekt. Es gibt immer wieder Nachahmer, die eine Idee früher verwirklichen, deshalb waren nur sehr wenige von mei-

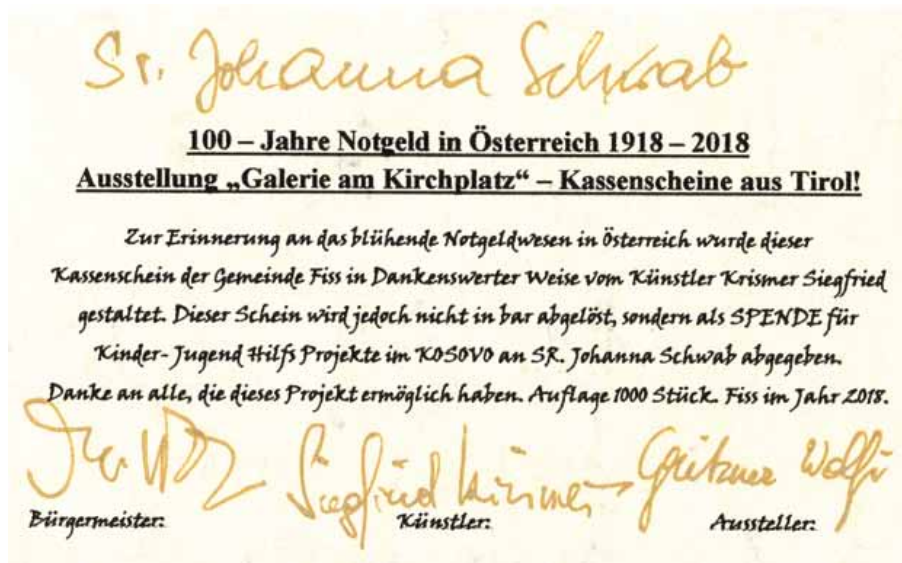


Bildrechte: Wolfgang Gritzer

nem Plan eingeweiht. So wandte ich mich mit meinem Vorhaben an meinen Chronistenkollegen und Künstler Siegfried Krismer,

ob er mir einen Erinnerungsschein vom Notgeld wie vor 100 Jahren gestalten könnte, natürlich (bitte umblättern!)

gegen Bezahlung. Doch Siegfried in seiner Bescheidenheit lehnte eine Bezahlung grundsätzlich ab und meinte: „Fir di tua i deis geara.“ Siegfried gestaltete mir einen sehr schönen Notgeldschein aus Fiss. Mit seinem schönen Entwurf wandte ich mich dann an unseren Bürgermeister Markus Pale und bat ihn um eine Unterschrift auf der Vorderseite des Kassenscheines, welche er nachdem ich ihm den Zweck dieses Scheines erklärte, auch gerne vollzog. Der nächste Weg war dann zur Druckerei Pircher, wo auch die Fiss Impulse gedruckt wird. Ich gab meine Bestellung zum Druckauftrag der 1000 Kassenscheine und einigen seltenen Scheinen auf. Als ich dort von Geld drucken lassen sprach, wurde ich vorerst schon etwas komisch angeschaut, es hat sich aber sofort geändert, als ich ihnen etliche Notgeldscheine von Tirol zur Ansicht vorlegen konnte. Am 8. April war es dann soweit, die Ausstellung in der Galerie am Kirchplatz von Besitzer Siegfried Krismer war sehr gut besucht, sogar Schwester Johanna war persönlich vor Ort. Vom verfügbaren Budget habe ich ein Viertel des Geldes benötigt, also blieben € 2100.- übrig, die ich als Spende an Sr. Johanna Schwab bei der Ausstellung übergeben konnte. Aus welchem Grund ich



Sr. Johanna Schwab besonders unterstützte: Sie hilft seit 16 Jahren in der Region Suha Reka im Kosovo in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer (mit dessen Organisation CIMIC)



vor Ort den ärmsten Familien. Sr. Johanna hat schon sehr Vieles zum besseren Leben der Familien und Kinder beitragen können. Meine Brüder Gerhard, Franz † und ich als damals Jüngster waren bei Schwester Johanna Schwab im St. Antonius Kinderheim in Treffen bei Villach - Kärnten in bester Obhut. In fast 40 Jahren betreute Johanna 250 Knaben. Sie erwähnt auch manchmal, dass sie mit ihren Burschen mehr am Fußballplatz als in der Kirche war. Ich denke schon dass Sr. Johanna ihren Knaben vom Kinderheim mit ihrer po-

sitiven Lebenseinstellung ermöglichte ein heute geordnetes Leben führen zu können. Der Kontakt zu ihr ist bis heute aufrecht geblieben. Sie hat auch „Children of Kosovo“ aus eigener Initiative ins Leben gerufen, das find ich ganz super. Gerne hilft man den Leuten vor Ort, so werden sie nicht zu Flüchtlingen, weil man ihnen zu Hause unter die Arme greift und somit die noch immer notleidende Bevölkerung nicht im Stich lässt. Ihr persönlicher Einsatz wurde dieses Jahr auch vom Land Tirol gewürdigt, sie erhielt das Ehrenzeichen des Landes Tirol. Sr. Johanna bat mich einen Brief zum Dank für die großzügigen Spenden in unserer Dorfzeitung zu veröffentlichen. Bisher erhielt sie an Spenden durch den Erwerb „Kassenschein Gemeinde Fiss“ für ihre Hilfsprojekte im Kosovo € 6644,50. Ein Vergelt's Gott allen die das ermöglicht haben!

Die Ausstellung „Notgeld in Österreich vor 100 Jahren“ ist diesen Winter im Museum in Fiss zu besichtigen. Es sind noch etliche Erinnerungsscheine von Fiss gegen Spenden erhältlich.

Aus dem Gemeindearchiv!

(GRI) Auswanderung im Jahre 1868 von Fiss nach Chicago Amerika.

(GRI) Mit der Abwanderung des Martin Waldner „Märteler“ des letzten männlichen Nachkommen, erlosch in Fiss der Familiennamen, der über Jahrhunderte lange ansässigen Familien Waldner. Martin Waldner kam als einziger Sohn neben 6 Schwestern der Eheleute Waldner Johann und Pinzger Maria am 14. August 1844 im einstigen Doppelhaus Nr. 8(9) zur Welt. 1868 entschloss sich Martin mit mehreren Fisser/innen nach Amerika auszuwandern. Mit dem Hamburger Dampfer „Borussia“ gelangten sie schließlich vorerst nach New York. In Chicago schloss sich der gelernte Tischler mit mehreren Oberländer Tischlern zusammen. Sie gründeten gemeinsam eine Art Aktiengesellschaft. Der Betrieb entwickelte sich rasant zu einem erfolgreichen Unternehmen. Chicago erlebte damals einen gewaltigen Großbrand, die Oberländer Tischler wurden mit Aufträgen geradezu überhäuft. Martin schrieb an seinen Vetter Anton Pinzger am 10. Februar 1874 einen Brief wie in kürzerem Auszug folgt.

Dein Schreiben habe ich am 7. Feber erhalten, somit will ich Dir



Bildrechte: Gemeindearchiv

auch gleich schreiben, kurz auf deine Frage was ich tue, oder was ich eigentlich im Sinn hab, auf das kann ich dir mein Wort geben wenn ich gesund bleibe komm ich noch einmal nach Fiß, aber wo ich mich ansässig mache das weiß ich jetzt noch selber nicht denn es kann noch etliche Jahre dauern bis dahin. Zweitens schreibst du mir von der „Laursch“ und „Poschach“ könnte im Fall 600 Gulden gelten und glaube das sollt es auch Wert sein, zwar wenns noch zuviel ist, dann will ichs noch um 575 Gulden lassen. Und verkauft soll alles werden samt meinem Schreiner Werkzeug

alles was noch da ist und auch wie du sagst wegen dem Haus, aber dir muß ich noch bemerken daß ich immer gemeint habe daß der Tausch schon gemacht gewesen ist. Also das Haus da habe ich der Judith wollen den Vorzug lassen. Dann die übrigen Güter, verkauf wie du es am besten kannst, du weißt besser wie alles ist. Bezahle mit dem Geld bitte noch meine Schulden, ich gebe dir den Auftrag das restliche Geld des Verkaufes noch einzulegen, auf ein Jahr ausgeliehen werden kann. Es könnte auch mehrere Jahre stehen bleiben bis ich selber hinaus komm und ich hoffe ihr werdet mir auch ein Nachtquartier verschaffen wenn ich schon alles verkauft habe und die Vollmacht werde ich dir auch zugleich extra schicken. Mit herzlichen Grüßen auch an meine Schwestern, alle lebet Wohl. Walder Martin 665 N. Halstedt Chicago Illinois.

Pinzger Anton wurde mit Notarieller Vollmacht für sämtliche Erbschaftsangelegenheiten des Martin Waldner vom 5. Februar 1875 beauftragt, die Rechtsgeschäfte abzuwickeln. Martin Waldner kehrte nicht mehr in seine ursprüngliche Heimat Fiß zurück, fand aber auch in Amerika nicht das ersehnte Glück und beendete sein Leben selbst am 5. Mai 1893 in Chicago.

(Quellen: Briefe des Martin Waldner 1874/75 aus Chicago – Gemeindearchiv)



Aktuelles aus dem Kindergarten Fiss

www.fiss.tirol.gv.at/kindergarten

Am 03.09.2018 starteten wir in ein neues Kindergartenjahr. Wir haben wieder zwei Kindergruppen mit insgesamt 29 Kindern. Unser Team hat sich seit Herbst noch einmal vergrößert. Zur Verstärkung bekamen wir Kris-

mer Eva-Maria dazu. Nun ist jede Gruppe mit einer Pädagogin (Simone und Jeanette) und einer Assistenzkraft (Julia und Eva-Maria) besetzt. Dies ermöglicht es uns die Gruppen auch einmal aufzuteilen und noch intensiver

auf die Kinder einzugehen und sie bestmöglich zu fördern.

Unsere 8 neuen Kinder im Alter von 3-4 haben sich schon gut im Kindergarten eingewöhnt und wir haben auch schon wieder Eines erlebt:



Bildrechte: Kindergarten Fiss



Genaues zu unseren Erlebnissen,
das ganze Jahr über und auch an-
dere Informationen über unseren
Kindergarten, findet ihr auf unse-
rer Homepage:
www.fiss.tirol.gv.at/kindergarten
Wir freuen uns, wenn ihr ab und
zu mal reinschaut.

Schöne Grüße
aus dem Kindergarten Fiss ,
Simone und Jeanette



Bildrechte: Kindergarten Fiss



Aus der Volksschule berichtet

(CMK) Im September starteten wir mit 34 Kindern in das neue Schuljahr. Davon sind dieses Jahr sieben Erstklässler. Bis Weihnachten waren wir nun schon ganz fleißig und unsere „neuen“ Kinder schreiben schon viele Buch-

staben, lesen die ersten Wörter und Sätze und können im Zahlenraum 10 schon prima rechnen. Anfang November waren wir mit den „Wiffzacks“ vom Kindergarten im Landesjugendtheater in Innsbruck und schauten uns das

Musical „Aladdin und die Wunderlampe“ an. Es wurde sehr lustig gespielt und die gesanglichen Einlagen haben uns begeistert. Wir bedanken uns bei der Raika Fiss, die die Kosten für den Bus übernommen hat.



Bildrechte: VS Fiss

v.l.n.r.: Manuel Kofler, Lena Achenrainer, Lorenz Rietzler, Julia Pregonzer, Magdalena Kofler, Matthias Kathrein, Luca Krismer



Beim Tiroler Vorlesetag, am 28.11., machten wir auch wieder mit. Es gab drei Gruppen, die sich mit verschiedenen Lesestücken beschäftigten und durch das Dorf wanderten. Danke an alle, die uns dabei unterstützt haben.

Ende November machten wir einen Schwimm-Vormittag im Kaunertal. Das ganze „Quellalpin“ hatten wir für uns alleine und konnten unsere Schwimmkenntnisse verbessern. Auch einige Wasserspiele machen wir, ebenso das Tauchen und Springen kam nicht zu kurz.

Bei der Seniorenfeier am 02.12. durften wir mit einem Auftritt unseren Senioren zeigen, was wir so alles können. Neben einem kleinen Musical gaben wir einige Lieder und einen Tanz zum Besten.

Besuch im Hühnerstall und am Bauernhof

Heuer bekamen wir von der 1./2. Schulstufe wieder von den Bäuerinnen das Angebot am Tag der Landwirtschaft, mit ihnen die Fisser Goggala und den Bauernhof von Illmer Augustin zu begutachten. Die Ortsbäuerin Bettina Rietzler hat für uns alles perfekt organisiert.

Wir trafen uns bei den „Fisser Goggala“. Florian und Gloria haben uns alles genauestens erklärt, wie das alles rund um die „Hühner“ funktioniert. Wir durften sogar das eine oder andere Huhn aufnehmen und in den Armen halten. Weiter gings anschließend zu Illmer Augustin. Dort durften wir die Tiere und seinen großen Stall besichtigen.



Bildrechte: VS Fiss

Sogar die Entmistungsanlage hat er für uns eingeschaltet. Das Ausmisten funktioniert mittlerweile per Knopfdruck. Nach den vielen Eindrücken bekamen wir noch eine kleine Stärkung. Es gab selbstgebackenes Brot mit Aufstrichen und Gemüse.

Vielen herzlichen Dank an die Ortsbäuerin Bettina und allen, die uns einen tollen Einblick in die Landwirtschaft gegeben haben.

Silvia Dollnig



Heimliches Hobby



Bildrechte: Thomas Rietzler

(CMK) In eine Familie hineingeboren, die immer schon mit Pferden zu tun hatte, wurde Fabienne Rietzler. Auch heute noch züchtet ihr Vater Thomas Haflinger der Klasse 1 und auch Dominik, der Sohn der Familie hat sich der Pferdezucht verschrieben. Fabienne Rietzler ist 18 Jahre alt und macht zurzeit ihre Lehre im Hotel Fisserhof zur Hotelfachfrau. Ihre Liebe zu Pferden zeigte sich aber schon im Kindergarten, denn dort zeichnete sie schon ganz begeistert Pferde und auf ihrem weißen Shetlandpony hat sie sicher der eine oder andere schon

ausreiten sehen. Auch einen Reiterpass und eine Reiterprüfung hat die passionierte junge Reiterin bereits absolviert. Dass Fabienne eine gute Hand im Umgang mit Pferden hat, bestätigte mir ihr Vater Thomas voller Stolz. Am 28. April 2018 wurde die „Erste Haflinger Jungzüchter Nightshow“ in Imst veranstaltet. Dort wurden verschiedene Jährlinge (Pferde, die 1 Jahr alt sind) von einem Pferdeführer/einer Pferdeführerin dem Publikum und einer Jury präsentiert. In einem K.O.-Duell wurde dann das Siegerpferd ermittelt. Beurteilt wurden der Pfl-

gezustand des Pferdes, die Vorbereitung des Jungzüchters und das korrekte Vorstellen des Pferdes. Bei diesem Wettbewerb präsentierte Fabienne die Haflingerstute Ariane ihres Bruders Dominik. Beim Typensieger erreichte die mutige Pferdeführerin die besten Bewertungen, beim Vorführsieg wurde es der Reservesieg und am Ende schaute der 2. Gesamtrang heraus. Darauf sind alle im Hause Rietzler sehr stolz. Vor allem weil Fabienne so couragiert die Haflingerstute präsentiert hat und man ihr anmerkt, dass sie Pferde unheimlich gerne hat. Natürlich wäre da eine Ausbildung zur „Pferdefachfrau“ der richtige Beruf für Fabienne. Leider gibt es dafür in Österreich nur sehr wenige Ausbildungsplätze. Wir vom Redaktionsteam wünschen dir Fabienne noch viel Freude mit deinem Hobby, viel Erfolg bei der Haflinger-Pferdezucht und vielleicht ist es ja möglich, dass du dein Hobby irgendwann einmal zum deinem Beruf machen kannst.



Fisser Gersten-Pralinen

Liebe Fisserinnen und Fisser!

Ich heiße Marion Kindl lebe in Salzburg und bin „liebend“ gerne in Fiss. Bin ein Regionalittsfan so lange ich denken kann. Produkte mit Geschichte lassen mein Herz höher schlagen. Fiss hat viel zu bieten, landschaftlich wie kulinarisch. So bin ich vor zwei Jahren auf die Fisser Imperial Gerste gestoßen und habe das Getreide kennen und lieben gelernt.

Die „Fisser-Gersten-Praline“, wie ich sie genannt habe, wurde zu einem speziellen Anlass eigens für das Männer Quartett „Quart Fiss“ und den anwesenden Fankreis frei und ganz spontan entwickelt und zur Verkostung serviert. Die Kreation wurde mit dem Prädikat sehr gut versehen und hat die Gaumen zum Singen gebracht. Viel Freude beim Nachkochen. Fisser Gersten Praline Zutaten für ca. 18 Stück:

Topfenmrkteig:

- 100 g Magertopfen
- 100 g feines Weizenmehl
- 70 g Butter



Bildrechte: Marion Kindl

Für die Flle:

- 2 Karotten
- 1 kleines Stück Sellerie
- 1 kleine Zwiebel
- 1 El. Kräuter
- 5 dag würzigen Tiroler Käse
- 1 El. Frischkäse
- 2 El. Semmelbrösel
- Pfeffer und eventuell Salz
- Ei zum Bestreichen
- Mandelsplitter

Zubereitung:

Für den Teig Butter in Mehl verbrseln, mit Topfen vermengen und rasch zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen circa 30 Minuten im Kühlschrank rasten lassen.

In der Zwischenzeit Karotten und Sellerie fein raspeln, Zwiebel feinstwrfelig schneiden und mit dem geriebenen Käse, dem Frischkäse, Semmelbröseln und Kräutern vermischen. Dann mit Pfeffer und Salz abschmecken. Die Flle darf ruhig würzig sein.

Den Topfenmrkteig zur Rolle formen und circa 10 g schwere Stcke herunter schneiden. Diese flach drücken, mit Gemüse fllen, zu Pralinen formen, in einem versprudelten Ei und danach in Mandelsplitter drehen. Die Pralinen im vorgeheizten Rohr circa 15 Minuten bei 180° C Ober- und Unterhitze backen. Mit mariniertem Blattsalat servieren. Dazu passen auch fein geschnittene Speckscheiben.

Marion Kindl

Nach 33 Jahren gibt's etwas zu erzählen...

Wir erwischen uns doch alle hin und wieder mit dem Gedanken „Ist das schon so lange her“?

So ergeht es vielleicht auch manchen von uns, wenn man bedenkt, dass die Huangartstube in Fiss in diesem Jahr ihr 33-jähriges Bestehen feiert.

1985 kam Pfarrer Josef Stern nach Fiss und mit ihm die Idee einen „Seniorentreff“ zu organisieren. Das gesellige Beisammensein

(bitte umblättern!)



Bildrechte: Christian Koller

fand anfangs immer im Pfarrsaal (Widum) statt und wurde zur Huangartstube benannt.

Um etwas auf die Füße zu stellen, sind ein paar fleißige Hände immer willkommen. So fand sich bald ein nettes Team von insgesamt 8 Frauen, die bereit waren die Vorbereitungen (z.B. Kuchen backen usw.) zu übernehmen. Seit beachtlichen 33 Jahren sind dabei Christa Pale, Angelika Hammerle, Maria Rietzler, Zita Rietzler, Gertraud Achenrainer und Margarethe Geiger.

Auch Lisa Pregenzer, Anneliese Röck und Gisela Kofler haben einige Jahre mitgeholfen. Euch allen ein großes Vergelt's Gott an dieser Stelle!

Glücklicherweise hat die Huangartstube keine „Nachwuchs-Sorgen“ und konnte im Laufe der Zeit mit Annemarie Kathrein und Resi Kathrein als zusätzliche Helferinnen gewinnen.

Seit 2016 freut sich die Huangartstube auch über die Unterstützung von Theresia Rietzler, Isolde Schwendinger, Daniela Geiger, Christian Kofler und Markus Kathrein und ganz neu dabei ist Ingrid Rietzler. Vielen Dank für

Eure Bereitschaft und Euer Mit-tun! Die Zusammenkünfte der Huangartstube sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Egal ob Ausflugsfahrten, Vorträge, leichte Wanderungen, Wallfahrten, Weihnachts- und Faschingsfeiern oder sonstige Aktivitäten – das Zusammenkommen und der Huangart stehen dabei im Vordergrund.

Eingeladen sind übrigens alle Frauen und Männer ab 60 Jahren, somit sind auch die „jungen“ und „junggebliebenen“ Pensionisten herzlich willkommen.

Das 33-jährige Bestehen der Huangartstube wurde am Mittwoch, den 21. November 2018 im Kulturhaus Fiss gefeiert. Eine gute Gelegenheit um einen Rückblick auf die vergangene Zeit zu werfen. Christa Pale hat über die Jahre einiges an Fotomaterial gesammelt.

Um diese Bilder und somit die wertvollen Erinnerungen gemeinsam anschauen zu können, wurden Fotos aussortiert, digitalisiert und zu einer tollen PowerPoint-Präsentation bearbeitet.

Vielen Dank an Theresia und Elmar Rietzler sowie Christian

Kofler für Eure intensiven Vorbereitungen für diese Dia-Show. Es war für viele Besucher dieses Nachmittags eine wahre Freude die verschiedenen Erlebnisse und Erinnerungen hochleben zu lassen. Besonders lustig waren die Fotos von den Faschingsfeiern, den Sketches und Tanzaufführungen. Auch erinnerte man sich gerne an tolle Ausflüge, Wanderungen und Gemeinschaftserlebnisse. Manche Ausflüge führten nach Deutschland, Südtirol oder auch nach Osttirol, wo wir unseren ehemaligen Pfarrer Mayr besuchten.

Einmal im Jahr ist es Tradition nach Locherboden wallfahrten zu gehen. Dazu sind auch immer die Geburtstagsjubilare (80., 85. oder 90. Geburtstag) eingeladen, es war eine Freude auch diese Fotos anzuschauen. Auf den Bildern waren viele treue Huangartstuben-Besucher zu sehen, und dabei erinnerten wir uns an all die schönen Erlebnisse mit jenen Fisserinnen und Fissern, die nicht mehr unter uns sind. Die 33-Jahre-Feier nahm bei Kaffee und Kuchen oder belegten Brötchen und Wein einen gemütlichen Ausklang.

So gibt es viele, die zum Gelingen der Huangartstube beitragen, sei es durch Mithilfe, Fahrdienste oder Einladungen. Herzlichen Dank für die vielfältigen Unterstützungen! Wir freuen uns hoffentlich auf viele weitere Huangartstuben-Treffen!

Manuela Nößig



Bildrechte: Daniela Geiger

Summergaudi ... die dritte ...

(MRP) Aller guten Dinge sind drei – auch im dritten Jahr, der SummerGaudi war wieder viel los für die Kinder und Jugendlichen in Fiss.

Das Angebot war vielfältig und reichte von den sportlichen Aktivitäten, wie Rad fahren oder wandern, über die künstlerische Seite – z.B. Bilder malen oder Graffitis gestalten und singen– bis hin zum gesundheitlichen Handeln mit Kräuterwanderung oder gemeinsamem Kochen. Ein großer Teil des SummerGaudi-Programms enthält Traditionen, die vor allem die Vereine den Kindern und Jugendlichen näher bringen möchten. So haben die Blochzieher, die Theatergruppe, die Schützen, oder die Bauern die Kinder eingeladen, um einen für die Kinder passenden Einblick in ihr Tun zu geben. Auch die Feuerwehr, die Musikkapelle und die Bergrettung haben tolle Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen unternommen. Ganz besonders hervorheben möchten wir den persönlichen Einsatz der Fisserinnen und Fisser, die ihr Wissen und Können den Kindern



Bildrechte: Monika Rietzler Pale

und Jugendlichen zur Verfügung stellten. Sei es an einem Nachmittag beim Nähen einer Tasche, beim Drechseln, bei einem Kosmetikworkshop, bei Tanzstunden oder auch beim Indianertag. Ein abwechslungsreiches Programm wurde es auch mit den Angeboten der Mitglieder des Jugendgemeinderates, die vom Gokart fahren bis hin zum Tischfußballturnier verschiedene Angebote einbrachten.

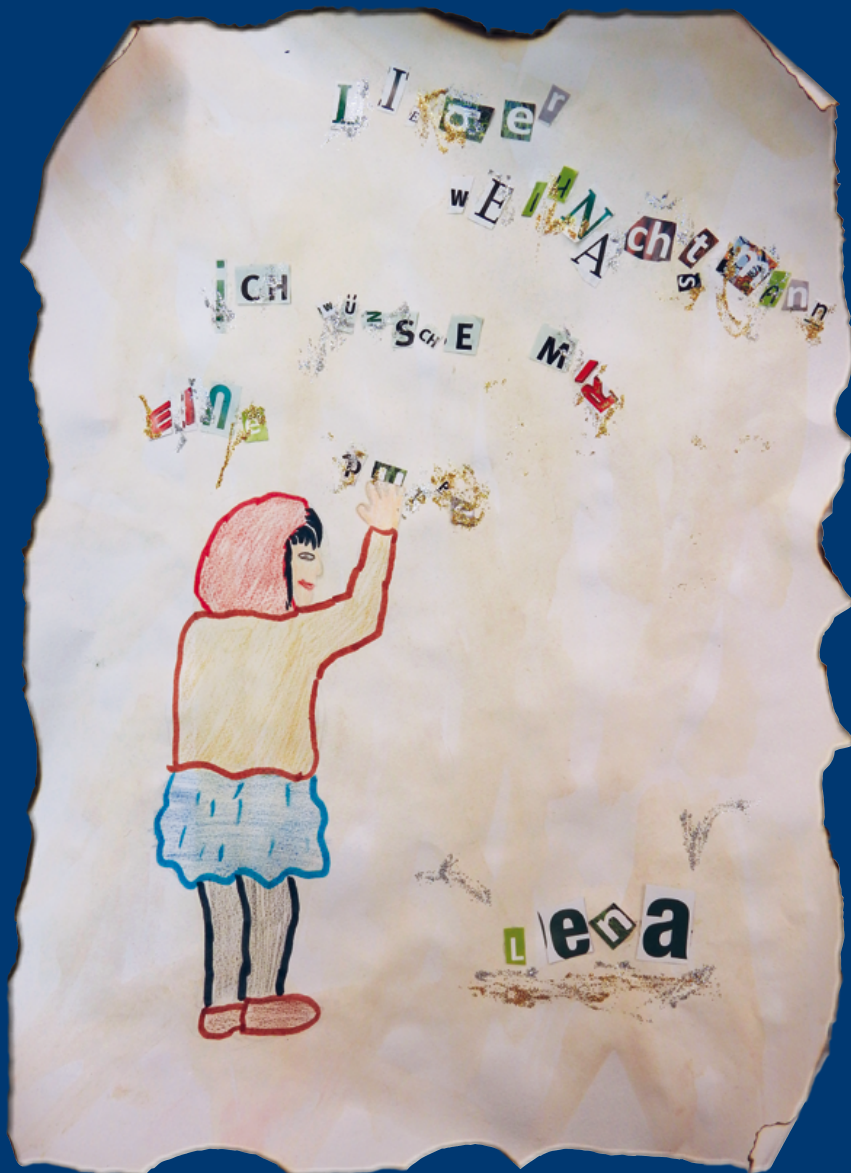
Allen, die sich im Rahmen der Fisser SummerGaudi einsetzen und zu einem vielfältigen Programm und besonderen Aktivitäten beitragen, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

So bereiten wir jetzt schon die SummerGaudi 2019 vor und hoffen, auch im kommenden Sommer ein tolles Angebot für die Fisser Kinder und Jugendlichen bereitstellen zu können.



Bildrechte: Musikkapelle Fiss





„Der verwischte Brief“ – Adventhupferl – Zeichnung: Mia Götsch